

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 216.

Sonntag den 14. September

1879.

Neue Herbst-Kleiderstoffe.

70

Ein grosser Posten **rein wollene Crêpe-Stoffe,**

per Meter **Mk. 1.**

Eine grosse Parthie **rein wollene Cachmire-Foulé**

in allen neuen Farben.

39 Langgasse. Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39.



Taunus-Club.

Heute Sonntag: **Ausflug auf den Kellerskopf.** Zusammenkunft: **Nachmittags 2 Uhr am Theaterplatz.** 9904

Männergesang = Verein.

Heute Nachmittag:

Gesellige Zusammenkunft

im

„Hôtel Bellevue“ in Viebrich.

Die activen Herren sind freundlichst ersucht, sich um 3¹/₂ Uhr dorten einzufinden zu wollen. **Der Vorstand.** 35

Synagogen = Gesangverein.

Morgen Montag: **Generalprobe** in der Synagoge. **Der Vorstand.** 159

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel,**

Königl. Hof-Kunsthandlung.

Eingang: **Neue Colonnade, Mittelpavillon.**

Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.

Entrée 50 Pf. à Person. 6963



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Gröhen unter Garantie
Heinrich Altmann,
18428 Frankenstrasse 5.



Stopf-Maschine

(System Gervais, Bordeaux).

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Justin Zintgraff, Wiesbaden,
Taunusstrasse 36.

Unstreitig vollkommenstes, handlichstes, praktischstes, bis jetzt existirendes Instrument ohne Nadel, Bruch Unmöglichkeit; solideste Arbeit. Für Interessenten **angelegentlichst** empfohlen. Stets Maschinen auf Lager zur gefälligen Ansicht. Schon viele in Thätigkeit! 7957

Neugasse 15. Neugasse 15.

Den Empfang der Neuheiten in **Brief- und Billetpapieren,** als:

Vergissmeinnicht, Margerita, Lenzblumen, Streublumen, Kornblumen, Edelweiss, Mailglöckchen, Flora, Charlotte, Prinzess, Adonis, Pythia, Schwalbenpost etc., Carte de Correspondance, Victoriabillets, reizende Atrappen etc. etc.,

erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Monogramm-Papieren,** alle Doppel- und Einzel-Buchstaben à Carton 1 Mk. 25 Pfg.

Peter Alzen,

9857

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Zum Mahlen und Kellern von Obst und Wein stehen **Äpfelmöhlen** und **Kellern** **billigst** zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gail,** Dopheimerstrasse 33. 9882

Submission.

Die Herstellung eines Keilziegel-Canals in der ersten Parallelstraße zur Ringstraße, von der Parkstraße aufwärts bis zur südlichen Grenze des Eckhardt-Fould'schen Besitzthums, soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen nebst Kostenanschlags-Auszug und Zeichnung liegen im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, in den üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 10. September 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Curhaus zu Wiesbaden.

VIII. Versammlung Deutscher Forstmänner zu Wiesbaden.

Montag den 15. September im Curgarten (Concertplatz):

Dritte und letzte Auffahrt
des Luftschiffers Herrn **Carl Securius**
mit seinem neuen Luftballon „**BelleVue**“.

Letztes grosses Gartenfest

unter Mitwirkung von **drei Musikcorps**

(städtische Curcapelle, Capelle des 80. Infanterie-Regiments und Art.-Trompeter-Corps).

Beginn der Füllung des Ballons: **3 Uhr**, Auffahrt ca. **5¹/₄ Uhr**.

Abends: Illumination, **grosses Feuerwerk**, bengalische Beleuchtung und Festball.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

CONCERTS:

Von 3-4 Uhr: Concert des Art.-Trompeter-Corps, von 4-6 Uhr: Concert der Curcapelle, von 6-8 Uhr: Concert der Capelle des 80. Infanterie-Regiments, von 8-10 Uhr: Doppel-Concert der Curcapelle und des Art.-Trompeter-Corps.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im **grossen und weissen Saale**. — (Zwei Orchester.
Verstärkte Capelle des 80. Regiments.)

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Eintrittspreis zum Gartenfeste, Festball etc. **1 Mark** pro Person.

Die Teilnehmer der VIII. Versammlung deutscher Forstmänner legitimiren sich durch ihre Festkarten.

Eingang nur durch das **Hauptportal** (die sämtlichen Gartenthore sind geschlossen), Ausgang nur durch das **Gartenthor am Lesezimmer**.

Eintritt zu den Lesezimmern durch die Thüre an der Südseite derselben.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden gebeten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei **zu sehr bewegter Luft** fällt die Auffahrt des Hrn. Securius aus.)

Das Feuerwerk wird so frühzeitig abgebrannt, dass die auswärtigen Besucher noch rechtzeitig die letzten Bahnzüge zur Rückfahrt erreichen können.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nach Beendigung des Concertes stehen **Pferdebahn-Wagen** an der neuen Colonnade nach den Bahnhöfen und der oberen Rheinstrasse bereit.

Letzter Zug nach Mainz: 10 Uhr 18 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 48 Min.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt von **Caroline Feh,**
Wiesbaden, **Louisenstraße 10.** 8171

Das Winter-Semester beginnt den **22. September.**

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag Vormittags 10 Uhr sollen im District **Achelberg** circa 50 Bäume mit **Apfel** und **Birnen**, darunter feinere Sorten, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Sammelplatz am **Turnplatz** daselbst.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

479

Abonnements auf: „Bazar“, „Frauenzeitung“, „Modenwelt“, „Zeitung f. d. elegante Welt“ etc, ferner auf: „Daheim“, „Gartenlaube“, „Land und Meer“, „Fliegende Blätter“, „Kladderadatsch“, „Schalk“ etc, sowie auf sämtliche Fach-Zeitschriften nimmt entgegen und liefert prompt und frei in's Haus die

Buchhandlung von **Julius Zeiger,**
Ecke der Bahnhofs- u. Louisenstraße.

9899

Bierstadter Nachkirchweihe.

Heute Sonntag den **14. September** findet im Saale „zum Bären“

grosse Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet
9858

W. Hepp.

Bierstadter Nachkirchweihfest

heute Sonntag den **14. September**, wozu höflichst einladet
Karl Stiehl, Gartenlokal zur Krone. 9878

Empfehle ausgezeichnetes **Bier**, **Apfelwein**, **weiße** und **rothe Weine**, sowie **kalte** und **warme Speisen**.

Gasthaus zum goldnen Lamm, Metzger-

Heute: Frei-Concert.

Unterzeichneter empfiehlt seine Hausmacher **Würst.**
9888 **Chr. Petri.**

Tokayer Wein 1868^{er}

von **Juls. Lubowsky & Cie.,**

empfohlen von Herrn Geheimrath Prof. **Dr. Fresenius** etc.
Derselbe ist bei schlecht genährten Säuglingen, schwächlichen Kindern, bei Männern und Frauen hohen Alters von außerordentlich stärkeuder Wirkung.

Preis per Flasche Mk. 1.50 und 75 Pf. bei

J. H. Dahlem, Droguenhandlung,
16 Michelsberg 16.

9868

Heute

Zwetschenfuchen — Zwetschenfuchen.

Hurrah, Hurrah, die Quetschezeit ist da,
Jetzt geht es wieder los — mit Stückern schön und groß,
Der **Sydney** wie vor Zeite thut Lappe Stückern schneide —
Zum Dingelingeling kommt Alle, kommt All' auf jeden Fall.

Herrje, Herrje, backt heut schon 4mal zeh,
Die will er all verzappte, weil's sind so furchtbare Lappe,
Zum Dingelingeling etc.

Kommt All', kommt Alle grüß un klan,
Un kaaft die Lappe Stückern, mer kann se bald nit dran,
Nächst Sonntag dann werds besser, dann wern sie wieder größer.
Zum Dingelingeling kommt Alle, kommt All' auf jeden Fall.

9893

Sydney, Webergasse 45.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden nächsten Dienstag den 16. September, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, im Auftrage der

Frau M. Behm

in deren Wohnung

Nerostrasse 3, erste Etage,

die nachverzeichneten Mobilien u. s. w. durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

1 Chaislong, 6 hohe Rohrstühle, 1 hoher Stehspiegel, 1 Verticom, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, 1 breite Bettstelle mit Zubehör, 1 Toilette, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 2 Kleiderschränke (Alles in Mahagoniholz), 1 Kleiderständer, 1 Noten-Étagère, 1 elegant geschnitzte nußbaumene Wiener Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze, 2 elegante neue Hängelampen, Wein-, Bier- und Champagnergläser, Porzellan, Küchengeräthe, Kleider, Weißzeug zc.

Die Mahagoni-Mobilien sind elegant und gut erhalten.

Verkauf aus freier Hand findet nicht statt.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 15. September Nachmittags 3^{1/2} Uhr läßt Herr Chr. Thon zu Hofgut Clarenthal von circa 100 Bäumen

feines Tafel- & Wirthschafts-

Obst (Äpfel und Birnen)

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Sammelplatz am alten Sperzierplatz.

Ferd. Müller,

Auctionator.

285

Versteigerungs-Anzeige.

Wegen Abreise werden Mittwoch den 17. September, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Hause

Rheinstrasse 21, 1. Etage,

die nachverzeichneten Mobilien, als:

1 Pianino, 1 großer nußbaum. Herrschreibtisch, 1 Plüschgarnitur (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 nußb. Tisch, 1 nußb. Kommode, 1 Buffet, 1 Verticow, 1 Ausziehtisch, 12 Wiener Rohrstühle, 6 nußb. Barockstühle, 1 Schlafsofa, 4 nußb. französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Roßhaar-Matratzen, kirschbaumene Bettstellen mit Zubehör, Kinderbetten, 2 nußb. zweithürige Kleiderschränke, 1 großer Spiegel mit Trumeau, Kommoden, verschied. Tische, Waschtische, mehrere Gaslüfter, 1 schöner Kinderwagen, 1 große Zinkbadewanne, 1 Kleiderständer, Vogelkäfige, 1 Küchenschrank, 1 Fläschenschrank zc. zc.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Mobilien sind nur am Tage der Auction anzusehen und findet Verkauf aus der Hand nicht statt.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 17. September Nachmittags 3 Uhr läßt Herr W. Kraft die Obstresenz von

ca. 150 Bäumen

im Distrikt „Gainer“ und „Weinreb“ (Äpfel, Birnen und Nüsse, feines Tafelobst) durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Sammelplatz: Bierstadter Felsenkeller an der Bierstadterstraße.

Ferd. Müller,

Auctionator.

Herbst- und Winter-Saison 1879/80.

Den Empfang

meiner

Neuheiten in Damenkleiderstoffen aller Art

in grösster und geschmackvollster Auswahl beehre ich mich anzuzeigen.

Bei der Wahl der Stoffe, deren Preis in **guter, reinwollener Waare schon von Mk. 1.— per Meter** anfängt, war ich bedacht, auch für bevorstehende Saison nur das **Beste und Gediegenste der deutschen, französischen und englischen Fabrikate** zu kaufen und halte dieselben zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Christian Begeré,

8 Webergasse 8,

im Badhaus zum „Stern“.

9892

Eine große Anzahl

277

Weisse Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern
zu **außerordentlich billigen Preisen**
zum Verkauf gestellt.

M. Wolf, „zur Krone“.

Wollene Herrensocken,

Knabensocken, Herrenstrümpfe

empfiehlt in Auswahl

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

9869

Frankfurter Pferdeloose à Mk. 3 (Bhg. 1. Oct.)
bei H. Reininger, Schulg. 1. 9872

Tanzunterricht & Anstandslehre.

Den Beginn meiner Unterrichtsstunden beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung zu machen.

Ph. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer,
Louisenstraße 37.

9889

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

empfiehlt in guter, gewöhnlicher Baumwolle:

Herrenhosen, 100 Cm. lang, von 65 Pf. an,
Frauenhosen von 65 Pf. an,
Frauenjacketen von 80 Pf. an,
Kinderjäckchen u. Höschen von 40 Pf. an.

Große Auswahl besserer Qualitäten
in allen Größen.

Billige, feste Preise. 9874

Münchener Löwenbräu,

sowie

Kulmb. Export-Lager-Bier

empfiehlt in Flaschen

9879

C. Baeppler,
Ecke der Rhein- & Dranienstraße.

Heute Morgen und Abend:



9885

Spansau.
Mondel, Mehrgasse 35.

Günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen!

Um mein

Portefeuille- & Galanteriewaaren-Geschäft


anf **Weihnachten** vergrössern zu können, halte ich von heute an einen

Ausverkauf

von

Weiss-, Woll- und Kurzwaaren,

da ich beabsichtige, diese Artikel für die Folge nicht mehr zu führen. Dieselben bestehen in: **Kragen und Manschetten** für Herren und Damen, **Cravatten, Binden, Handschuhen, Hosenträgern, Taschentüchern, Schürzen, Strümpfen, Socken, Beinlängen, Unterhosen, Jacken, Kaputzen, wollenen Tüchern, Strumpfgarnen, Häkel- und Nähgarnen** in allen Sorten, **Litzen, Spitzen, seidenen Bändern etc.**

 **Wegen baldiger Räumung des Lagers verkaufe ich genannte Artikel zu und unter Einkaufspreisen.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Moritz Mollier,

Langgasse 17.

Langgasse 17.

9883

Zum bevorstehenden

Quartalwechsel.

Abonnements auf

Gartenlaube	pro Quartal Mt.	1.60,
Ueber Land und Meer	" "	3.—
Modenwelt	" "	1.25,
Daheim	" "	2.—
Bazar	" "	2.50,
Schalt	" "	3.50,
Buch für Alle	pro Heft	—30,
Chronik der Zeit	" "	—20,
Illustrierte Welt	" "	—30,

sowie auf alle übrigen Journale nimmt jederzeit entgegen

Wilhelm Roth,

117 Kunst- & Buchhandlung.

Jeder lese: **Frankfurter Pferde Loose 3 Mt., Offenbacher Gewerbeloose 1 Mt., Kölner Dombauloose 3 Mt.**
zu haben in **Edm. Rodrian's Hofbuchhandl., Langgasse 27. 3**

Strumpfwaaaren- & Wäschefabrik.

Leinen- & Gebildwaaren-Lager.

Ausstattungs- & Bettwaaren-Geschäft.

Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann,

6579

14 Langgasse 14 (neu 24).

Bettfedern-Lager

9318

Michael Baer, Markt.

Heinr. Richtmann,

Webergasse 42, Waagenfabrikant, Webergasse 42. Lager in selbstgefertigten Tafel-, Decimal- und Centesimal-Waagen unter Garantie.

Alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Auch suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling von braven Eltern. 9089

Frz. Schulbücher der h. Bürgerschule zu verkaufen, lat. und frz. Dictionär zu kaufen gesucht Rheinbahnstr. 3. 9902

Allgemeiner Krankenverein.

(Eingeschriebene Hilfscaffe.)

Bei obigem Vereine ist die Stelle eines Cassendieners anderweitig zu besetzen. Lusttragende Vereinsmitglieder wollen ihre Offerten verschlossen bis zum 20. d. Mts. bei dem Herrn Director G. Schäfer, Goldgasse 1, einreichen. Wiesbaden, den 13. September 1879.

79

Der Vorstand.

Möbel,

nussb.-polirte, zu reellen Preisen unter Garantie zu verkaufen bei

Ant. Müller, Walramstraße 31.

9825

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine

vom Winzer-Verein zu Rudesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu

C. Baeppler, Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

9880

Roth-Weine

vom Winzer-Verein zu Walporzheim

Original-Preisen

Rhein- und Oranienstrasse.

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.



Verkauf in den feinsten

Joh. Phil. Wagner & Co
Hof-Chocoladen-Fabrik

Colonialwaaren- und Delicatestessen-Handlungen.

Aechte Havana-Cigarren

von 12 Mark an per 100 Stück

empfehlen **J. C. Roth, Langgasse 31.** 9894

Eine große Parthie sehr guter

Cigarren

à 18, 20, 22 Mark das Tausend und höher empfiehlt **Moritz Schaefer, Franzplatz 12.** 13986

Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.**

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft am **1. October d. J.** aufgeben und ersuche die Sachen bis zum **28. September l. J.** bei mir einzulösen.

Pfandleih-Anstalt Grabenstraße 20.

9891

Robert Pieck.

Zur Beachtung!

Ausgezeichnete **Rüsselsheimer Sandkartoffeln** per Kumpf 34 und 36 Pfg., im Centner billiger und frei ins Haus geliefert, zu haben **Goldgasse 15.** 9875

Billig zu verkaufen im Pfandleihgeschäft **Schulgasse 9**, Parterre rechts: Versallene Herrn- und Frauentleider, alle Arten goldene und silberne Taschen- und Wanduhren, Bettstellen, Schränke, 2 Kranthobeln, Holz- und Reisetoffer, eine Parthie Federbetten und 2 Rollseile, jedes 70 Fuß lang. 9890

Antike Kommode, Herrn-Schreibkommode, engl. Damensattel, kleine Tische, Bett mit Sprungfedermatratze zu verk. Oranienstraße 25, l. 9881

Neues Kanape und Bett b. z. verk. Saalgasse 30. 9887

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler, Steingasse 5.** 263

Eine Parthie **Risten** zu verkaufen **Mühlgasse 5.** 8987

Gepflückte **Frühäpfel** p. Kumpf 35 Pfg. **Helenenstr. 20.** 9900

Birnen per Kpf. 40 Pf. zu haben **Adlerstraße 51, Hth.** 9575

Kartoffeln billigt zu haben **Dogheimerstraße 18.** 9770

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat- und Nachhilfestunden, sowie Klavier-Unterricht zu ertheilen. Näheres **Friedrichstraße 2, 1. Etage.** 9913

Wegzugshalber ist ein massiv gebautes und gut rentirendes **Wohnhaus** mit Hof und Gärten, in gesunder Lage unweit der Trinkhalle, billig zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 9905

Mädchen, welche **kochen** können und alle häusliche Arbeiten verrichten, suchen Stellen b. **Fr. Schug, Weberg. 37.**

Ein angehender, junger **Kellner** sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 9908

Arbeit im Waschen und Büxen gesucht **Bleichstr. 16, Dach.** Nach **Biebrich** wird zum **29. September** ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, das die bürgerliche Küche versteht und gut bügeln kann, gesucht. Näheres **Expedition.** 9907

Ein **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, findet sofort Stelle als **Mädchen** allein. Näheres in der **Expedition** d. Bl. 9795

Große Burgstraße 9

sofort ein comfort. Logis: Salon, 6 Zimmer, Küche mit separ. Aufgang nebst Zubehör, sowie auf **1. October** ein Logis: Salon, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. 9911 **Friedrichstraße 2, Bel-Etage** r., ein möbl. Zimmer z. v. **Weisbergstraße 22** ein freundliches **Souterrain-Logis** billig, womöglich an kinderlose Leute zu vermieten. 9906

Ein möblirtes **Parterre-Zimmer** ist sofort zu vermieten. Näheres **Mauritiusplatz 2.** 9909

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den **14. September.** 185. Vorstellung.

Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von **Adolph d'Arronge.**

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Beißge.
Julie, dessen Tochter	Frl. v. Ernest.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Beck.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Kühns.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frl. Widmann.
Emma, deren Tochter	Herr Herrmann.
Referendarius Paul Gerstel	Herr Reuble.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Rathmann.
Lubowski, Kutscher	Herr Grobeder.
Auguste, Dienstmädchen } bei Dr. Klaus	Frl. Wenzel l.
Fran von Schlingen	Frl. Wolff.
Anna	Frl. Orman.
Behrman	Herr Rudolph.
Golmar, } Bauern	Herr Klein.
Jacob	Herr Rebe.
Eine Köchin	Frl. Saintgoulatin.
Ein Kutscher	Herr Schneider.
Eine Kammerjungfer	Frl. Raab.
Ein Stubenmädchen	Frl. Engel.
Ein Lohndiener	Herr Papf.

Preise der Plätze:

	M. Pf.		M. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderst.	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rückst.	1 —
Sterrsitz	3 —	II. Ranglogen	1 80
Sitzplatz im Sperrisraum	2 —	Amphitheater	— 50
Parterrelogen	2 —		

Billetverkauf von **11—1 Uhr** und von **5 Uhr** ab.

Anfang **6 1/2 Uhr**, Ende gegen **9 1/2 Uhr**.

Tages-Kalender.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet. Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr. Porzellan-Gemäldeaustellung, Malinstitut v. Mario Heine, Weberg. 9, I. 2073

Heute Sonntag den 14. September.

Sannus-Club. Ausflug auf den Kellerkopf. Zusammenkunft um 2 Uhr am Theaterplatz.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Männergesang-Verein. Nachmittags: Gesellige Zusammenkunft im „Hotel Bellevue“ in Viebrich.

Morgen Montag den 15. September.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2-7 Uhr: Freies Übungsschießen auf den Stand- und Feldschießen.

Kurhaus zu Wiesbaden. VIII. Versammlung deutscher Forstmänner. Letztes großes Gartenfest. Nachmittags von 3 bis Abends 10 Uhr: Concert. 5 1/2 Uhr: Dritte und letzte Auffahrt des Luftschiffers Herrn Carl Securus. Abends: Illumination, großes Feuerwerk, bengalische Beleuchtung und Beleuchtung der Cascaden vor dem Kurhause. Nach Schluß des Garten-Concertes und Feuerwerks: Festball im großen und weissen Saale.

Synagogen-Gesangverein. Generalprobe in der Synagoge.

Vocales und Provinzielles.

(Schwurgericht. Sitzung vom 12./13. Sept. — Sechster Fall. Schluß.) Am Morgen des 28. Februar gegen 7 Uhr, also nicht lange nach dem Attentat, erschien ganz zufällig der praktische Arzt Dr. Senft von Bierstadt in einer anderen Angelegenheit in Auringen, und wurde derselbe sofort von dem Bürgermeister mit dem Bemerkten requirirt, es liege hier ein Mann im Sterben. Der Arzt fand Dieser stark blutend auf dem Bette liegend, das von der Blutmasse ganz durchtränkt war. Der Verletzte war bleich, gab keine Antwort, die Augen nach oben gerichtet, so daß der Arzt annahm, der Tod werde alsbald eintreten. Der Körper, insbesondere das Gesicht, war kalt, und constatirte jetzt der Sachverständige drei scharfkantige Wunden in der Brust, die von unten nach oben verliefen. Die oberste war 7 1/2 Centimeter tief und quoll aus derselben das meiste Blut; bei den anderen war dies weniger der Fall. Der Arzt verordnete ein Glas Brog, von welchem der Verletzte einige Schluck zu sich nahm, und legte ihm kalte Compressen an. Nach und nach stillte sich das Blut, und gegen 1 Uhr Mittags war der Patient wieder bei Bewußtsein. Das waren die äußeren Symptome, die der Arzt vorgefunden hatte. Die größere Wunde ist alsbald in Eiter übergegangen, und ist aus derselben eine häßliche Masse hervorgekommen, woraus der Schluß gezogen wurde, daß die Leberlappen von dem Messer ergriffen und verletzt worden seien. Herr Dr. Senft nimmt mit Bestimmtheit an, daß wenn er nicht zufällig zu Hilfe gekommen, der Tod des Dieser sicherlich eingetreten wäre. Derselbe Arzt hat auf Requisition der Staatsanwaltschaft den Wilhelm Dörr noch an demselben Tage unterucht und fand an diesem eine Wunde auf dem Halsbein, die noch nicht 24 Stunden alt gewesen sein konnte, ohne daß sich dieselbe als bluthaltig darstellte. Diese Verwundung kann recht gut, wie der Herr Sachverständige angibt, durch ein Anrennen gegen einen harten Körper hervorgerufen worden sein. Bestritten wird von ihm indessen die Angabe des Angeklagten, er habe sich diese Verletzung im Walde durch das Vorbeistreichen an einem Aste zugezogen, weil die Einwirkung eine ganz andere ist und die Wunde sich selbstverständlich ganz anders darstellt. Am 31. März fand der behandelnde Arzt auch die oberste Wunde bei Dieser geschlossen. Die umfangreiche Zeugenerhebung hat ein reiches Material für die Belastung des Angeklagten ergeben. Indessen je schwerer das Verbrechen ist, desto seltener finden sich directe Beweise. Herr Staatsanwalt Müller führt hierzu beispielsweise den Brandstifter an, der zur Nachtzeit sein Haus in Brand steckt, und wenn die Löschmannschaft an die Stelle herankommt, dann sind alle Merkmale verschwunden; der Mörder schleicht sich verborgen mit Waffen versehen an Den heran, den er zu tödten beabsichtigt. Stirbt der Verletzte, so hat er den einzigen Zeugen stumm gemacht. Im vorliegenden Fall ist insofern der directe Beweis erbracht, weil der Verletzte nicht gestorben ist. Daß aber der Tod bei dem Dieser nicht eingetreten ist, das ist von dem Willen des Angeklagten ganz unabhängig geblieben und darf ihm dies nicht zu seinen Gunsten gerechnet werden. Er hat die Absicht gehabt, den Dieser zu tödten. Der Staatsanwalt theilt sein Plaidoyer in drei Punkte ein und stellt zunächst die Frage auf: Ist die That überhaupt vollbracht worden? Diese Frage wäre von der Staatsbehörde gar nicht aufgestellt worden, wenn nicht mittlerweile von der Familie Dörr der Versuch gemacht worden wäre, den Dieser des Selbstmordes zu bezüchtigen. Dazu fehlt jedoch jedes Motiv und die Verhandlung hat nichts ergeben, was eine solche Annahme wohl rechtfertigen könnte. Daß die That von einer dritten Person verübt ist, das geht auch schon aus der Zurücklassung des Schlachtmessers und der Mütze hervor. Die zweite Frage: „Ist die That mit Vorlaß vollbracht worden?“ ist nicht schwer zu beantworten. Der Angeklagte war in aller Frühe, das Gesicht mit Mehl bedeckt, mit dem Messer bewaffnet, dem Dieser in die Werkstätte gerückt und hat hier die grauenvolle That ausgeführt. Daß der Tod nicht eingetreten, daran ist der Angeklagte nicht schuld, sondern ist nur der zufälligen Anwesenheit des Herrn Dr. Senft in Auringen zuzuschreiben. Bei der dritten Frage: „Wer ist der Thäter?“ ist es bei der Reite von Beweisen keinem Zweifel

unterlegen, daß der Angeklagte Derjenige ist, der den Mordversuch gemacht hat. Der directe Beweis ist dadurch geliefert, daß Dieser mit aller Bestimmtheit behauptet, daß der Wilhelm Dörr Derjenige gewesen ist, der ihm das Messer in den Leib gestochen hat. Nimmt man diesen Beweis, sowie die ganze Reihe von zureichenden Indicienbeweisen zusammen, so glaubt der Herr Staatsanwalt nicht, daß die Herren Geschworenen im Zweifel darüber sein könnten, daß der Angeklagte schuldig sei, was er beantragt. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Scholz, will den objectiven Thatbestand, daß der Dieser getödtet worden sei und daß dieser selbst nicht die Absicht gehabt hat, sich zu tödten, durchaus nicht leugnen und bemerkt weiter, wie der Herr Staatsanwalt erwähnt habe, daß es wünschenswerth erscheine, daß der Thäter einer so gräßlichen That ermittelt und zur gerechten Strafe gezogen werden könne. Allein getade in den Bemühungen, den Thäter ausfindig zu machen, gehe man mitunter viel zu weit, ja man schieße oft über das Ziel hinaus. Daß der Angeklagte der Mörder sein soll, das wird von der Verteidigung entschieden bestritten, denn was sollte der Dörr mehr als eine Stunde vor dem Hause des Dieser aufauern, während doch derselbe schon seit 3 Uhr sich in seiner Werkstätte befunden, das hätte gar keinen Sinn gehabt, sondern es müsse ein Anderer, der größere Vorbereitungen zur That bedurft, dieselbe zur Ausführung gebracht haben. Die Verteidigung beleuchtete in einem sehr ausführlichen Vortrage die einzelnen Indicienbeweise und kommt zu der Behauptung, daß der Angeklagte wohl in Zusammenhang mit der Thäterthat gebracht werden könne, nicht aber, daß er den Mordversuch selbst verübt habe. Nach kurzer Berathung erschienen die Herren Geschworenen mit ihrem Urtheil, dahin lautend, daß der Angeklagte des Mordversuchs schuldig sei und beantragt der Herr Staatsanwalt Müller, indem er voraussetzt, daß, wenn der Tod des Dieser eingetreten wäre, der Angeklagte mit dem Tode zu bestrafen sei, ihn zu dem Maximum der gesetzlichen Strafe von 15 Jahren Zuchthaus zu verurtheilen. Der Gerichtshof erkennt auf eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren.

(Aus der Sitzung der Königl. Regierung.) Als unbedeutend wird das Gesuch des Johann Münz III. zu Offheim wegen verweigerter Concession zum Betriebe einer Gastwirthschaft zurückgewiesen, weil ein Bedürfnis nicht vorliegt, auch die nöthigen Localitäten nicht vorhanden sind und der Recurrent in einem Alter von 70 Jahren sich nicht für einen Wirth eignet. Wenn derselbe beabsichtigt, drei Zimmer zum Logiren einzurichten, so bleibt nach dem Bericht des Bürgermeisters für die starke Familie des Geschäftstellers kein Raum mehr übrig. — Bezüglich des Gesuches des Samuel Stern aus Langendernbach um Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft wird beschloffen, dem Recurrenten aufzugeben, bevor auf sein Gesuch näher eingegangen werden könne, vorerst eine ausführlichere Zeichnung über die betreffenden Localitäten vorzulegen. — Abgelehnt wird das Gesuch des Heymann Liebmann zu Löhnberg um Erlaubniß, Branntwein auskänken zu dürfen, weil in Löhnberg bei 894 Seelen bereits sechs Wirthschaften und eine Branntweinverkaufsstelle bestehen; desgleichen wird der Speereihändler L. Göbel dahier, welcher in seinem Laden in der Metzgergasse eine Schantwirthschaft etabliren will, mit seinem Recursgesuche abgewiesen; ein gleiches Schicksal erfährt das Ansuchen des Metzgers August Schüller zu Neuhütte bei Straßbergsbach, welcher Wirthschaft betreiben will, weil ein Bedürfnis nicht vorliegt und in Straßbergsbach auf 50 Seelen eine Wirthschaft gerechnet wird. — Frau Catharine Clemens zu Frankfurt will daselbst Klosterergasse 59 eine Kaffeevirthschaft errichten. Das Local entspricht indessen den polizeilichen Anforderungen nicht und muß sonach die Gesuchstellerin abschläglich beschieden werden. — Wegen mangelnden Bedürfnisses wird das Recursgesuch der Gebrüder Löw, Speereihändler zu Weilmünster, wegen verweigerter Erlaubniß zum Auskänken von Branntwein zurückgewiesen; desgleichen das Gesuch des Heinrich Mohr zu Langenaubach wegen desselben Antrags. — Dem Gesuche des Consumvereins zu Arnoldsbach um Erlaubniß zum Auskänken von Branntwein kann ebenfalls keine Folge gegeben werden, da ein Bedürfnis nicht vorliegt. Wenn der Verein unter sich Einkäufe von Branntwein macht und diesen seinen Mitgliedern käuflich abgibt, so kann hiergegen nichts erinnert werden; daß dies jedoch der Verein beabsichtigt, davon ist in dem Recursgesuche nichts erwähnt.

(VIII. Versammlung deutscher Forstmänner.) Das Brogramm bestimmt für heute Sonntag: Empfang der Teilnehmer im Casino, Friedrichstraße No. 16, woselbst die Einzeichnung in die Mitgliederliste, die Austheilung der Schriften, der Nachweis der Wohnungen, sowie die Austheilung der Karten zu den Excursionen, zu dem Mittagmahle und zu dem Besuche des Kurhauses stattfindet. Das Anmeldebureau im Casino ist von 9 Uhr Früh bis Abends 11 Uhr geöffnet. Abends 7 Uhr: Gesellige Vereinigung in den Räumen des Casino's. Für morgen Montag den 15. September: Erste Sitzung von 7 bis 11 Uhr Vormittags im Casino; von 11 bis 11 1/2 Uhr Frühstückspause. Excursion in die Oberförsterei Wiesbaden von 11 1/2 bis 5 Uhr. Abfahrt mit Wagen vom Casino. Nachmittags: Gartenfest mit Ballon-Auffahrt des Herrn Securus und Abends Ball mit zwei Orchestern im Kurhause, veranstaltet von der städtischen Curbirection.

(Die allgemeine Impfung in hiesiger Stadt, welche bisher Dienstags und Freitags im Rathhause stattfanden hat, wird nur noch bis zum 26. September, und zwar jeden Freitag in dem genannten Locale stattfinden. Wir machen Eltern und Vormünder zur Vermeidung der Unterlassung etwa erforderlicher Impfung und damit verbundener gesetzlicher Strafen hierauf aufmerksam.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 37) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

KB (Prüfung.) Am 29. und 30. d. Mts., Morgens 8 Uhr beginnend, findet im hiesigen Regierungsgebäude (Rheinstraße 15) die diesjährige Herbstprüfung der Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes statt.

+ (Turnerisches.) Heute Nachmittag findet das diesjährige Abturnen des hiesigen Turnvereins auf seinem Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“ statt. Für genügende Unterhaltung (Niesen- und Rirturnen, Turnspiele, Concert, Gesang), sowie ein ausgezeichnetes Glas Bier soll Sorge getragen werden.

† (Bier-Pressionen.) Die königl. Polizei-Direction dahier hat eine Besichtigung der sämtlichen in hiesiger Stadt im Gebrauch befindlichen Bierpressen durch ihre Organe angeordnet.

† (Militärisches.) Nächsten Dienstag wird auch die hiesige Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 von den Manövern wieder hier einrücken.

† (Verteigerungs-Resultat.) Bei der Verteigerung des an der Wellstrasse gelegenen, zur Concursmasse des Schreinermeisters Carl Scherer gehörenden Wohnhauses blieb Herr Eisenhändler Wilh. Wegandt mit 24,500 Mark Gebührender.

† (Verhaftet.) Vorgestern Abend brachte ein auf der Hochstraße wohnender Deconom seine Dienstmagd zur Polizei, weil sie ihm 600 Mark gestohlen und bereits in der Scheune versteckt hatte. Auch hatte die Diebin die Ablicht, von dort aus zur Nachtzeit mit dem gestohlenen Gelde zu entweichen.

○ Aus dem blauen Ländchen, 18. Sept. (Feldschuß.) Die Gutbesitzer Joh. Hrch. Jacob Müller, Joh. Gg. Koch, Hrch. Martin Müller, Christian Hrch. Kleber und Jacob Krackmann, sämtlich zu Diebenbergen, sind zu Ehrenfeldschützen für die dasige Gemeinde ernannt und als solche eidlich verpflichtet worden.

* (Zur Landtagswahl.) Für den Rheingaukreis ist Herr Kreisgerichtsrath Josef Keuner hier selbst von der Centrumspartei zum Candidaten aufgestellt worden.

* (Das Germania-Modell) des National-Denkmal auf dem Niederwald ist am 10. d. M. aus Dresden in München angekommen und sofort in die königliche Ergießerei überführt worden, in welcher in kürzester Zeit mit den Vorarbeiten für den Guß des colossalen Standbildes begonnen werden soll.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 18. Sept. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Die Hauff-Gallerie wird nächsten Montag wieder abgestellt werden; wir machen auf diesen Umstand speciell aufmerksam, damit Verehrer des Dichters wie der illustrativen Kunst, welche die genannte Gallerie noch nicht in Augenschein genommen, den letzten Termin nicht verabsäumen mögen. Die Illustrationen sind alle in einheitlicher Manier, grau in grau, theilweise von E. Wosch und Ph. Grot-Johann und zum größten Theile von M. Volkhart ausgeführt. Von dem Erstgenannten sind die Scenen „Der Abschied des Don Pedro“ aus der „Bettlerin vom Pont des Arts“, „Das gebildete Judenfräulein aus den Memoiren des Satans“ und „Die färsliche Voge“ aus „Dihello“, von Grot-Johann „Der Brantzug“ aus „Nichtenstein“ und „Tanz des Nachts“ aus „Fantasten im Bremer Rathskeller“ und von Volkhart „Die Heilung“ aus „Der Mann im Monde“, „Eli's Toast“ aus „Die Ritter von Marienburg“, „Die Veröhnung“ aus „Die Sängerin“, „Das Verbot“ aus „Jud Süß“, „Anna v. Thierberg“ aus „Das Bild des Kaisers“ und „Jürg Raje als Kochkünstler“ aus dem Märchen zur Darstellung gebracht. Wir wollen keinen Vergleich über den relativen künstlerischen Werth der einzelnen Bilder, von denen gewiß einzelne besonders hervorragend sind, anstellen, sondern nur im Allgemeinen bemerken, daß sämtliche Arbeiten zunächst von der vollsten Aufregung der Dichtungen auch in die bildliche Darstellung übertragen, und daß bezüglich sorgfältiger Ausführung, lebendiger Gruppierung bei historischer entsprechender Costümierung und des Characteristischen im Ausdruck alle unseren Blick fesseln. Es ist wirklich diejenige Poesie in den Gallerie-Bildern in Formen gebracht, die bei Hauff uns überall entgegentritt und von deren Macht die Ithland'schen Verse, dem Dichter als Todtenopfer nachgesungen, nachhallen:

„Und jeder Hall, in Spalt und Kluft versteckt,
Ward zum besetzten Menschenwort erweckt.“

Eine ächt künstlerische Eigenhüchlichkeit der Personenbilder ist, wie sie alle zu uns zu sprechen wissen; man wird z. B. bei der „Bettlerin“ lebhaft an Don Pedro's enthusiastische Worte erinnert: „Ach, gerade so trug sie ihr Haar, so nützig hatte sie das Hüthen mit den wallenden Federn aufgesetzt, und wenn sie ihr dunkles Auge unter den langen Wimpern aufschlug, so war es, als ob die Pforten des Himmels sich öffneten und ein leuchtender Engel freundlich herabgrüßte.“ Wie spiegelt nicht das Bild des versteckt lauschenden Dr. Lange („Die Sängerin“) die ganze stimmungsvolle Scene und die innerste Befriedigung ob des gelungenen Werkes ab! Wie — doch wir können selbst nur skizzenhaft nicht auf Alles eingehen. Die Bilder sind der Kunststudie würdig. Von den Novitäten, unter denen einige recht interessante, werden wir in der nächsten Nummer Notiz geben.

— (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 21. September.) Dienstag den 16.: „Der Freischütz.“ Mittwoch den 17.: „Die Valentine.“ Donnerstag den 18.: „Don Juan.“ Samstag den 20.: „Viel Lärm um Nichts.“ Sonntag den 21.: „Johann von Paris.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser in Stettin.) Bei dem am 12. September stattgefundenen Parade-Diner mit 240 Convents auf dem Schloß zu Stettin brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl des zweiten Armeecorps; es hat sich heute von Neuem meine vollkommene Zufriedenheit erworben. Hierbei schließe ich aber vorzugsweise das Regiment des hochseligen Königs mit ein, welches der Berewigte das zweite in der Armee, aber stets das erste vor dem Feinde genannt hat. Das zweite Armeecorps lebe hoch!“ — Abends folgte der Kaiser einer Einladung der Kaufmannschaft zum Theater. Hierauf im inneren Schloßhof Papstentreich sämtlicher Musik-Corps des zweiten Armeecorps.

* (Der Kaiser) wird nach den nun feststehenden Dispositionen zu den Manövern in den Reichslanden am 18. September eintreffen. Den Kaiser werden die Großherzöge von Baden und Mecklenburg-Schwerin begleiten, ebenso der Prinz Georg von Sachsen, in seiner Eigenschaft als commandirender General des 12. Corps, sowie der sächsische Kriegsminister v. Fabricé. Der am 19. September bei Königshofen stattfindenden großen Parade werden auch die Kaiserin und Großherzogin von Baden bewohnen.

— (Obertribunals-Entscheidung.) 1) Ein schriftlich abgeschlossener Miethsvertrag kann wirklicher Weise nur schriftlich wieder aufgehoben werden; ein mündliches Aufhebungsübereinkommen hat nur dann eine Bedeutung, wenn es thatsächlich von beiden Theilen oder von einem Contrahenten erfüllt worden. Erkenntniß des Obertribunals IV. Senat, vom 10. Juli 1879. — 2) Erwirbt Jemand in der Substation ein Grundstück mit niedergebrannten Baulichkeiten, so hat er, nach einem ergangenen Erkenntniß des Obertribunals, III. Senats, vom 30. Juni 1879, keinen Anspruch auf die Brandentschädigungsgelder der Feuerversicherungsgesellschaft. Auf diese haben vielmehr die Realgläubiger der Substationen Anspruch, insoweit ihre Forderungen aus dem in der Substation erzielten Kaufgelde nicht befriedigt werden können.

— (Annungen.) Zur Ergänzung des auf den Erlaß vom 4. Januar d. J. betreffs der Neubelohnung der Innungen erlassenen Verdicts hat der preuß. Handelsminister durch Kundverfügung vom 22. v. M. die Bezirksregierungen u. s. w. veranlaßt, eine Nachweisung der in ihren Bezirken am Schlusse des vorigen Jahres noch bestehenden Innungen vorzulegen, welche für jede derselben ergibt: 1) den Sitz, 2) die Gewerbe, für welche sie besteht, 3) die Zahl der Mitglieder, 4) das Datum des Statuts und eventuell einer nach Maßgabe der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 etwa vorgenommenen Revision, 5) unter „Bemerkungen“ etwaige Besonderheiten, welche beispielsweise hinsichtlich des Zweckes der Innungen oder der Verbindung derselben mit anderen Innungen bestehen. Die Erledigung dieses Erlasses ist thunlichst zu beschleunigen.

Bermischtes.

— (Schutz der Pferde vor Fliegen.) Adolf Böhm aus Bribislan ertheilt in der „Wiener landw. Zig.“ folgenden Rath: „Am 29. Juni erntete ich Hen und fand gleich bei Einbringung der ersten Fuhren, daß das vorgepantete Handpferd, ein Schimmel, so von Fliegen zerlöcher war, daß ihm das Blut an der Brust, am Bauche und an den Beinen förmlich herunterrannte. Da mich das Thier dauerte, ließ ich anhalten, gab in ein Gefäß 1/2 Liter Wasser, mischte hierzu ca. 1—2 Delagramm Carbolensäure, ließ damit dem Thiere die zerlöcheren Stellen abwischen und fand, trotzdem dasselbe den ganzen Nachmittag angekreuzt wurde und schwigte, daß die Fliegen nunmehr fern blieben, weshalb dieses einfache Mittel, als erprobt, Pferdebesitzern bei ähnlichen Anlässen bestens empfohlen werden kann.“

— (Wann ist es 11 Uhr?) Sobald die Uhr den ersten Schlag hören läßt, oder erst dann, wenn die 11 Schläge ertönt sind? Diese schwierige Frage war, so referirt die „Gerichtszeitung“, in einem Bagatellprozess zu entscheiden. Der Kläger befand sich bereits vor dem ersten Glockenschlag der Stunde zur Stelle, der Verklagte dagegen trat erst ein, nachdem bereits die ersten 3 Schläge der Uhr verhallt waren. Kläger protestirte gegen die Zulassung des Verklagten und verlangte die Contumacierung, welche denn auch vom Richter ausgesprochen wurde, weil Verklagter nicht der Ladung gemäß um 11 Uhr erschienen sei und deshalb die in der Ladung gestellte Verwarnung gegen ihn Platz greife.

— (Was ist eine Kleiderchleppe auf der Straße?) Ein Schall beantwortet diese Frage folgendermaßen: 1) Ein Schneider-Versuch zur Menschen-Verlängerung in horizontaler Richtung; 2) Staub-Weien bei trockener Bitterung; 3) Schenkerlappen bei nassem Wetter; 4) Speichelleckerin; 5) Fußabtreter für Böswillige und Unvorsichtige; 6) Krümmbeinvorhang; 7) Lungen-Vergifterin bei trockenem Wetter; 8) Verdeckungs-Apparat für schmutzige und löcherige Strümpfe und Schuhe und endlich 9) kann dieselbe nach vollbrachtem Tagewerk immer noch als Brechnittel dienen.

Räthsel.

Zu fernem Osten suche mich,
Wo weiße Elephanten traben.
Rehr' um die Zeichen, da kann ich
Als Deines Felbes Frucht Dich laben.

Auflösung des Räthfels in No. 210: Federbusch.

Die erste richtige Auflösung sandte E. Eberhardt.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tauglich und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

189

Mit Rücksicht auf bevorstehenden Quartals- und Wohnungs-Wechsel erlauben uns, unser auf das Vollständigste und Geschmackvollste assortirtes Lager in

Tapeten und Rouleaux

in Empfehlung zu bringen.

Vorjährige Muster, sowie Nest-Parthien geben zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Achtungsvoll

Häuser & Rauschenbusch,

8 Marktstraße 8,

neben Hotel „Grüner Wald“.

9205

Sämmtliche Herbst- und Winterstoffe

sind eingetroffen und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen.

9429

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Glacéhandschuhe und Gants de Suède

habe bereits in den neuesten modernen Farben, zu Herbstcostümen passend, vorräthig und verkaufe solche auch en détail zum Fabrikpreise.

669

Glacéhandschuh-Fabrik R. Reinglass, Neue Colonnade 18.

Knaben-Erziehungs-Anstalt

in Biebrich am Rhein.

Anfang des Wintersemesters 7. October 1879.

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährigen Militärdienst.

Prospecte durch die Vorsteher

3

Dr. Künkler & Dr. Burkart.

Privat-Turnanstalt. 5608

Institut für Turnen, Fechten, Heilgymnastik. Cursus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Lehr- & Erziehungsanstalt von Ernestine Fribe

Rheinstraße 20.

Beginn des Wintersemesters Montag den 22. September Morgens 9 Uhr. 9758

Spiess'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von

9688

Lina Holzhäuser, Müllerstrasse 1.

Beginn des Wintersemesters: 1. October Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegengenommen.

Atelier für künstliche Zähne. 6567

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

O. Nicolai, Langgasse 48, neben der Restauration Engel.

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von **10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.** — Der Zutritt zur Ausstellung von **Schülerarbeiten aus den Handwerker-Schulen in den Seitenhallen ist frei.** — Der Park und die Restaurationen von **9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.**

Jeden Nachmittag **3 1/2 Uhr, Abends 6 und 8 Uhr:**

CONCERTE

der Capelle des Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments No. 118.
Tagesbillete 1 Mark.

Grosse Verloosung

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwertb der Gewinne **100,000 Mark.**
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 2850 b.) 15

Offenbach. Gewerbeloose | zu haben in **Ed. Rodrian's**
à 1 Mark | Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Franfurter Hypothekenbank.

5% Pfandbriefe betreffend.

Nachdem die zum Umtausch unserer Guldenpfandbriefe gegen Markpfandbriefe gesetzte Frist verstrichen ist, kündigen wir hiermit den noch ausstehenden Rest unserer **5% Guldenpfandbriefe** zur Rückzahlung in der Weise, daß der Betrag nebst laufenden Zinsen gegen Rückgabe der Stücke nebst den noch nicht fälligen Zinscoupons und Talons von heute ab jeder Zeit bei unserer Kasse oder bei unseren Einlösungsstellen erhoben werden kann, während mit dem 1. December 1879 spätestens die Verzinsung aufhört. Den Inhabern räumen wir das Recht ein, im **Umtausch** gegen diese gekündigten Stücke den gleichen Betrag **4 1/2%** Markpfandbriefe al pari zu beziehen, sofern die Einreichung hierzu **bis zum 30. September c.** erfolgt.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß in Folge größerer Rückzahlungen älterer höher verzinslicher Capitalien wir genöthigt sein werden, in nächster Zeit auch von unseren **5% Mark- und Frankenpfandbriefen** namentlich der älteren Jahrgänge bis incl. 1875 größere Beträge zu verloosen bzw. zu kündigen. Denjenigen Inhabern solcher Pfandbriefe, welche die Kündigung zu vermeiden wünschen, offeriren wir den **Umtausch gegen 4 1/2% Pfandbriefe al pari, unter gleichzeitiger Vergütung der Zinsdifferenz für die Zeit bis zum 1. October 1880.** Die Anmeldung zu diesem Umtausch muß bis zum **31. October 1879** erfolgen; hinsichtlich derjenigen Pfandbriefe, welche bei der gegen Ende September stattfindenden regelmäßigen Verloosung zur Rückzahlung gekündigt werden, erlischt selbstverständlich bereits mit dem Verloosungstag das Recht zum Umtausch.

Formulare für die Anmeldung zum Umtausch können bei unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen in Empfang genommen werden. Die Zeit, innerhalb deren der effective Umtausch zu geschehen hat, wird s. B. besonders bekannt gemacht.

Ungekündigte 4 1/2% und 4% Guldenpfandbriefe können unter Vergütung des Stempels bis zum 31. October 1879 noch gegen Markpfandbriefe an unserer Casse umgetauscht werden.

Frankfurt a. M., den 2. September 1879.

Die Direction:

Dr. L. Ohlenschlager.

9007

Alle Arten **Stühle** werd. geflochten u. reparirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 6090

Bur Herbst-Saison

empfehle außer meinem

Ausstattungs-Geschäft

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre

Artikel zu nachstehenden Preisen:

Unterröcke von Mk. 1.75 an bis zu den feinsten.
Leinene Taschentücher von Mk. 2.25 an per 1/2 Duzend.
Schürzen von 1 Mk. an und höher.
Kinderhosen von 90 Pf. an und höher.
Damenhosen von 2 Mk. an und höher.
Nachthauben von 40 Pf. an bis zu Mk. 2.50 das Stück.
Regligéhauben von 45 Pf. an bis zu 6 Mk. das Stück.
Damenkragen von 40 Pf. an bis zu den feinsten.
Manschetten von 40 Pf. an bis zu den feinsten.
Barben von 60 Pf. an bis zu den feinsten.
Corsetten von Mk. 2.50 an bis 10 Mk.
Rüschen von 25 Pf. per Meter an bis zu 2 Mk.
Stickerien für Wäsche per Coupon à 8 1/4 Meter von Mk. 1.40 an bis zu den hochfeinsten.
Spitzen in allen Arten.

Tricotagen zu Fabrikpreisen,
als: **Wollene, seidene und baumwollene Unterjacken**
und **Unterhosen, wollene Hemden und Socken.**

P. J. Wolff,

9549

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Corsetten.

Ich bringe meine **selbstverfertigte** Waare in empfehlende Erinnerung; auch werden dieselben nach Maas angefertigt.

Georg Kranz, Walramstraße 23 a

6299

im Hinterhaus.

Das Neueste

in **Mohair- und wollenen Tüchern, schwarzen Alpaca- und leinenen Schürzen, Regligé-Hauben, Corsetten** in ausgezeichnete Fagon, sowie **sämmtliche Putzartikel** empfehlen in schöner Auswahl und billigst.

Geschw. Pott, Modes,

9317

Kirchgasse 20, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

Stoffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.** 4157



Eine der wichtigsten Erfindungen ist unstreitig die der Frau Haarkünstlerin **Maria Schubert** zu **Sirchberg** im schlesischen Riesengebirge.

Haarleidende, die nirgends Hilfe fanden, spenden derselben zu Tausenden ihren Dank.

Gebirgs-Kräuter-Haarbalsam

à Fl. 2 1/2 Mark

stillet sofort das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs überraschend sicher.

Veget. Haarbalsam (mit Bismuth)

à Fl. 2 Mark,

einzig unübertreffliches Mittel, jedem grauen Haare in 4 bis 5 Tagen seine frühere Farbe wieder zu verschaffen.

Lilienmilch (cosmet. Schönheitsmittel)

à Fl. 1 1/2 Mark

entfernt Sommersprossen, Mitesser, Flechten etc. und das Gesicht entstellende Barthaare der Damen.

Vorräthig in Wiesbaden bei **Eduard Weygandt**, Colonial- und Farbwaren-Handlung, Kirchgasse 18.

Graben, Herzogthum Lauenburg.

Geehrte Frau! Mit Dank und Freude kann ich Ihnen nach Verbrauch von Ihren mir gesandten 2 Flaschen Haarbalsam mittheilen, daß von allen Mitteln, die ich bis jetzt angewandt, nur **Ihr Balsam** es vermochte, mir in der That zu helfen. Nehmen Sie meinen aufrichtigsten Dank u. s. w. 6475

Heinrich Harder, Bureaugehülfe.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Dieses vorzügliche Haarwuchsmittel, welches durch seine stärkenden, ernährenden und die krankhafte Verstimmung der Kopfhaut hebenden Bestandtheile wahrhaft wunderbar wirkt und mit Recht allgemeines Aufsehen macht, hat mit allen bekannten, meist auf reiner Täuschung beruhenden Mitteln nicht das geringste gemein, wie überhaupt Oele, Balsam und Pomaden trotz aller Reclame niemals das Ausfallen der Haare verhindern, geschweige haarerzeugend wirken können. Aerztlicherseits (man lese die Gutachten) auf das Wärmste empfohlen, verhindert obige, absolut unschädliche Tinktur nicht allein sofort das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit Jahren kahlköpfige haben, wie amtlich beglaubigt, durch dieselbe ihr volles Haar wieder erlangt. Die Tinktur ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur ächt bei **J. Levandowsky**, Kirchgasse 6. 336

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fleck

aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, à Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

Ausstellung

6108

von **Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-einfassungen** in allen üblichen, von den kostbarsten bis zu den geringsten Steinarten, und wegen baldigen Ueberzugs in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und Bedingungen. **Carl Jung Wwe.**, vis-à-vis dem alten Todtenhof.

P. S. Meine jetzigen Räumlichkeiten nebst Lagerplatz u. s. w., zu verschiedenem Geschäftsbetrieb geeignet, sind unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten. **D. D.**

Für Landwirthe.

Verschiedene Arten ganz neu construirter **Wind- oder Getreide-Putzmühlen** unter Garantie und vorheriger Probe zu haben bei

Mühlbauer Ackermann in Wiesbaden, **Emserstraße 36.**

5435

Echter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe

für Bodenaufstrich aus der chemischen Fabrik von

Gustav Wolff,

Frankfurt a. M., Fabrik Maintur.



Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte **Fußbodenlack** übertrifft jedes andere zum Fußbodenanstrich angebotene Fabrikat an **Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit**, liefert den **gleichmäßigsten und elegantesten Aufstrich**. In verschiedenen Farben vorräthig bei den Herren: **Gottfried Glaser**, Meckergasse 5, und **A. Cratz**, Langgasse 29. 8445
Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von 5846

G. C. Herrmann, Dogheimerstraße 27,

empfiehlt Ia Qualitäten: **Ofenkohlen** in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie **Ruß- und Stückkohlen**, trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, desgl. **geschnitten und gehackt**, **Anzündholz** per Ctr. = 4 Säcke 2 Mk., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg. — **Holzkohlen**.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dogheimerstraße 27.

Depôt von Fabriken-Abfallholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42,

liefert das **billigste Anzünde- und Brennholz**, 5 Säcke (1 Ctr. 50 Pfd.) **3 Mark** frei ins Haus. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 6980

W. Philippi, Herrngartenstraße 17,

empfiehlt

I. Qualität Ofen- und Nusskohlen

zu reellen Preisen. 5603

Ruhrkohlen,

melirte Kohlen von Mk. 15,— an
gewaschene Rußkohlen " " 15,50 "
per 20 Centner empfiehlt

3311 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen.

7322

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. —
Stückkohlen Ia Mark 19. —
Gew. Rußkohlen I. Sorte . Mark 18. —
Ia Ruhr-Coals Mark 19. —

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco-Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im September 1879.

Jos. Clouth.

Durch

aussergewöhnlich günstige Gelegenheitskäufe

wurde es mir ermöglicht, untenverzeichnete Waaren zu nachstehend **billigen Preisen** verkaufen zu können:

18 Stück hochfeine, schwarz seidene **Atlas-Röcke**, leicht wattirt und in □ abgesteppt, à **Mk. 25** (gewöhnlicher Preis Mk. 40). Schwarz abgesteppte **Zanella-Röcke** von **Mk. 3** an. Farbige **Velour-** und **Filzröcke** von **Mk. 2.75** an.

200 Stück weisse und farbige **Anstandsröcke** mit breitem Bund in Floe-Piqué und Flanell, reich ausgestattet, à **Mk. 4.50, 6** und **9** (gewöhnlicher Preis 7, 9 und 14 Mk.). Weisse **Shirting-Röcke** mit guter Stickerei von **Mk. 2.50** an. **Frisir-Mäntel** mit Spitzen und Stickereien von **Mk. 7** an. **Tragkleider** und **Steckkissen** in grösster Auswahl von **Mk. 4** an.

200 Stück weisse **Kinder-Jäckchen** à **Mk. 1** und **1.50** (gewöhnlicher Preis Mk. 2 und 3). **Kinder-Hosen**, für jede Grösse passend, mit und ohne Stickerei à **Mk. 1, 1.50** und **2**.

Weisse Damen-Schürzen, schwarz seidene Schürzen, schwarze Alpaca-Schürzen, schwarze Moiré-Schürzen, grosse, bedruckte Küchenschürzen verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

1000 Stück weisse und farbige **Kinderschürzen**, für jedes Alter passend, von **40 Pf.** bis **Mk. 5** das Stück.

50 Dutzend **Shirting-** und **leinenen Nachthauben** in allen gangbaren Façons à **50 Pf., Mk. 1** und **1.50** (gewöhnlicher Preis Mk. 1, 2 und 3).

500 Stück **gestickte Streifen**, per Stück $8\frac{1}{4}$ Meter haltend, welche sich vorzugsweise für Wäsche eignen, à **Mk. 1.50** und **Mk. 2**.

Schliesslich mache noch ganz besonders auf eine grosse Parthie

wollener Morgenkleider

in den neuesten Stoffen und Farben aufmerksam, welche à **Mk. 8, 12** und **16** abgebe (gewöhnlicher Preis Mk. 12, 18 und 24).

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**

48 Langgasse, am Kranzplatz.

Wiesbaden

41 Langgasse 41.

Sammet,
Seiden-Stoffe
und
Cravatten.

Nouveautés,
Fantaisie-
und
Wollen-Stoffe.

Compagnie Lyonnaise

M. Ulmo.

Durch grossartige Einkäufe kann ich für

Herbst- und Winter-Saison.

in modernen und soliden Stoffen die grössten Vortheile bieten.

Ich mache besonders aufmerksam auf die unübertreffliche Gelegenheit zum Ankauf von:

Diagonale double,	Breite 60 Cm.,	Werth Mk. 1,60	zu Mk. 1,00	} per Meter.
Vigogne double,	> 120 >	> > 3,40	> > 2,00	
Higland multicolore,	> 120 >	> > 4,00	> > 2,50	
Fougère armure,	> 120 >	> > 3,60	> > 2,60	
Drap Indiana,	> 120 >	> > 5,00	> > 3,00	

Muster stehen zu Diensten.

Sonntags bleibt das Geschäft geschlossen.

Paris

129 Boul. Richard-Lenoir.

Lyon

35 Rue de Bourbon.

Munich

23 Kaufingerstrasse.

Wiesbaden

41 Langgasse.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

135

Tanzgeld nur 50 Pf.

Römersaal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Tanzmusik,

6981

wozu ergebenst einladet

E. Günther jun.

Erbenheim.

Heute Sonntag, sowie jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittags findet bei Unterzeichnetem

Flügelmusik mit Begleitung

statt, wozu höflichst eingeladen wird. Für ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier, reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt. G. Roos, Bierbrauerei zum „Löwen“, 6979 nahe der Bahn.

Nassauer Bierhalle, Frankfurterstraße,

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier aus der Actienbrauerei Nassau a. d. Lahn. 2384

Beau-Site.

Zu jeder Tageszeit frisch gemolkene Milch und frisch gelegte Eier von eigenen Hühnern, sowie in der neu verglasteten Halle und Regelbahn ein vorzügliches Glas Bier zu 12 Pfg. 11

Destricher Kirchweihfest.

Sonntag den 14., Montag den 15. und Sonntag den 21. September Nachmittags von 3 bis 5 Uhr findet bei Unterzeichnetem Harmonie-Musik und von da ab große Tanzmusik statt, wozu höflichst einladet

C. J. B. Steinheimer, „Hotel Steinheimer“, 9619 in Destrich im Rheingau.

Schwarze Einfaschinen

im Stück von 30 Pf. an und höher, bunte Einfaschinen, Futterstoffe, Futtermulle, Maschinenseide, Zwirn, Knöpfe und alle Nähutensilien empfiehlt in streng bester Waare Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 6985

Fr. Hausmann, Coiffeur

(Firma: G. A. Schröder),

No. 12 Taunusstraße No. 12,

empfehlen sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren für Herren und Damen in und außer dem Hause. Große Auswahl in Flechten, allen modernen Haararbeiten. Lager in deutschen, französischen und englischen Parfümerien, sowie allen in das Toilettenfach einschlagenden Artikeln. Bei billigen Preisen sichere ich prompte Bedienung zu und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 9538

G. Krauter, Spiegelgasse 6,

Damenkleidermacher,

empfehlen sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Hochfeine Möbel zu verkaufen. Näheres Expedition. 6604**Alter Marsala-Wein**

Superiore 2 Mk., Ossia Superiore 3 Mk. per Btl., vorzüglicher stärkender Morgenwein. 9507 C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse 14.

Bordeaux-Weine & Cognac,

garant. rein und billigt, directer Bezug durch unsere Vertretung Herrn J. Imand, Weilstraße 2. 34

Rechte Zofayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczky'schen Weingärten Hangács-Duzsaj in der Zofay-Begyalja, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Kraß, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei Eduard Kraß, Theehandlung, Marktstraße 6 (beim Schillerplatz). 43

I^a Schweizerkäse,

8420

saftig, per Pfund 90 Pf. bei Jean Haub, Mühlgasse.

Frisch geräucherten Rhein-Lachs

empfehlen

9543

August Engel,

Königl. Hoflieferant.

M. Foreit, Taunusstrasse No. 7,

empfehlen eine reiche Auswahl

ächte Havana-Cigarren.

LAGER

von Georg Krebs in Frankfurt a. M.

13583

Cigaretten von 90 Pf. an das Hundert bis zu 6 Mark, Habana-Cigarren zu 8 Mk. 50 Pf. das Hundert, Import-Cigarren zu 15 Pf. das Stück empfiehlt 8989 J. Stassen, Mühlgasse 5.

Louise Hoffmann,

geb. Wolff,

empfehlen sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Modell-Costumes zur Ansicht.

Schwalbacherstraße 32. 9741

Ein sehr gut erhaltenes Tafel-Clavier ist preiswürdig abzugeben Mühlgasse 9. 9341

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.**Hof-Pianoforte-Fabrik**

von Carl Mand, Coblenz,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und PianinosWiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Pianino-Verkauf.Salon-Pianino's feinsten Spielart, in eleganter Aus-
stattung, von 480 Mark an. Garantie 3 Jahre. Anzusehen
jeden Vormittag Wörthstraße 16, Parterre.

3882

W. Bierod.

Avis für Eltern.Nichtschulpflichtige Mädchen, welche in Handarbeiten und
Führung der Haushaltung Anleitung und Ausbildung suchen,
finden beste Aufnahme und Pension bei Frau **Schumacher**,
geb. Pippelins, in Wiesbaden, bis 1. October noch im
„Pariser Hof“, dann **Schwalbacherstraße 32, 1 Tr. h.**
Das Nähere brieflich. Beste Referenzen stehen zu Gebote. 4491**Gummi-Stempel und Monogramms**

liefert zu den billigsten Preisen

9559

K. Molzberger's Buchhandlung.

Frau Louise Weil,

Hebamme,

wohnt untere Webergasse 22, I. 5004

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

6984

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei
6991 D. Levitta, Goldgasse 15.Ein Kinderwagen zu verkaufen Schwalbacher-
straße 17 (Laden). 9757

Eine große Sendung

Hängelampenmit Patent-Flaschenzügen u. Mitrailleusen-Brennern,
passend für jedes Zimmer.Die Brenner sind bei mir im Gebrauch und kann Jeder
dieselben ansehen. 50 pCt. billiger gegen Gas.

9464

H. Rossi, Zingießer,
Wehrgasse 2.**Neue Möbel,**selbstgefertigte, lackirt und polirt, darunter ein schöner, großer
Spiegel, Nußbaum, matt mit schwarz polirten Kehlungen,
empfeilt zu realen Preisen

8390

H. Schneider, Nerostraße 39.

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische,
Stühle, Bettstellen, Matrasen, Nachttische u. dergl.
empfeilt billigt

3898

Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz 4.

Lackirte Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Console,
Kommoden, Kinderbettstellen, Nachttische und Tische zu ver-
kaufen Römerberg 32. 8574**Keltererschrauben,**Gummi- und Hautschläuche mit Messingtheilen, geruchlose
Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und
Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorräthig in der
Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstraße 29c. 7788**Patentirte**

7817

Trockenlegung feuchter Wände

mit Isolierung und Luftabzug

besorgt unter Garantie

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Zu jeder Auskunft über dieses Verfahren bin ich stets erbötig.

Berichtüber die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse
zu Wiesbaden vom 6. bis 13. September 1879.**I. Fruchtmarkt.**Weizen per 100 Kilogr. 20 M. 63 Pf. — 22 M. 50 Pf., Hafer per
100 Kilogr. 14 M. 60 Pf. — 18 M. — Pf., Stroh per 100 Kilogr.
2 M. 70 Pf. — 4 M. — Pf., Heu per 100 Kilogr. 2 M. 24 Pf. —
4 M. 60 Pf.**II. Viehmarkt.**Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 147 M. 42 Pf. —
150 M. 86 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 140 M.
58 Pf. — 144 M. — Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 12 Pf. —
1 M. 22 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf.
Kälber per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 40 Pf.**III. Victualienmarkt.**Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 M. 20 Pf. — 8 M. 50 Pf., Butter per
Kilogr. 2 M. 40 Pf. — 2 M. 60 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 25 Pf.
— 1 M. 50 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 8 M. — Pf.,
Fabrikkäse per 100 Stück 4 M. — Pf. — 5 M. — Pf., Zwiebeln per
100 Kilogr. 14 M. — Pf. — 16 M. — Pf., Blumenohl per Stück 30 Pf.
— 60 Pf., Kopfsalat per Stück 4 Pf. — 5 Pf., Gurken per Stück 3 Pf.
— 6 Pf., Gurken per 100 Stück 60 Pf. — 2 M. — Pf., grüne
Bohnen per Kilogr. 16 Pf. — 24 Pf., frische Erbsen per Schoppen
20 Pf. — 30 Pf., Wirsing per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißkraut
per Stück 8 Pf. — 12 Pf., Rothkraut per Stück 15 Pf. — 25 Pf.,
gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 12 Pf.
— 16 Pf., Kohlrabi (obererdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Heidelbeeren
per Schoppen 6 Pf. — 8 Pf., Preiselbeeren per Schoppen 8 Pf. — 9 Pf.,
Trauben per Kilogr. 1 M. — 1 M. 60 Pf., Zwetschen per 100 Stück 30 Pf.
40 Pf., eine Gans 5 M. — 5 M. 50 Pf., eine Ente 2 M. — 2 M.
30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 20 Pf. — 1 M.
60 Pf., ein Huhn 1 M. 50 Pf. — 2 M., Mal per Kilogr. 2 M. 40 Pf.
— 3 M., Hecht per Kilogr. 2 M. — 2 M. 60 Pf., Backfische per
Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.**IV. Brod und Mehl.**Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.
48 Pf. — 53 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 89 Pf. — 45 Pf.

Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 42 Mt. — Pf. — 44 Mt. Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 39 Mt. — Pf. — 42 Mt., gewöhnliches (sog. Weißmehl) per 100 Kilogr. 35 Mt. — Pf. — 39 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 Mt. 50 Pf. — 28 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. 8 Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweineschmalz 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwartenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwartenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Violetta.

Stütze aus dem Leben einer Künstlerin von Moriz von Reichenbach.

(1. Fortsetzung.)

Während diese Scene auf einer Seite des Verdecks spielte, standen auf der anderen zwei Männer in eifrigem Gespräch vertieft. Sie waren beide jung und von distinguirtem Aussehen, aber während dem einen helle Lebensfreude aus den Augen sah, kniff der andere die Lippen zusammen, als lohne es sich nicht, sie zu öffnen, und um seinen Mund lag ein Zug, welcher zu sagen schien, daß Alles, was seinem Begleiter noch schön und wunderbar erscheinen könne, für ihn schon dagewesen sei. Und doch hatten sie in den letzten Monaten ziemlich dasselbe erlebt, da sie gemeinschaftlich den Continent bereist hatten und nun im Begriff standen, nach ihrer Heimath zurückzukehren.

„Und ich sage, daß ich die Devonshires nicht mag,“ sagte der Blafirte. „Die Burys haben sich nie mit den Devonshires vertragen, und ich, ich bin ein echter Bury, vom Kopf bis zur Sohle. Habe auch, so viel ich weiß, keine Veranlassung, etwas anderes zu sein, da meine Mutter, eine Cousine meines Vaters, ebenfalls eine Bury war.“

„Ich muß es Ihnen natürlich überlassen, sich mit Ihren Antipathien aus einander zu setzen, Lord William,“ antwortete der Andere, „aber ich glaube, daß dieselben in diesem Fall ungerechtfertigt sind und bedauere aufrichtig, Ihnen deswegen nicht im Salon meiner Tante Devonshire zu begegnen.“

„Ja, das einzige, was auch ich bedauere, ist, daß diese Devonshires mit Ihnen verwandt sind, Sir Richard, und daß wir uns dadurch nicht so häufig sehen werden, als unsere Reisekameradschaft es wünschenswerth machen würde.“

„Sehr verbunden, Lord William!“

„Ohne Groll, Sir Richard, ich hoffe, wir bleiben trotzdem Freunde!“

Und Lord William Bury und Sir Richard Northhill schüttelten sich die Hände, wobei Ersterer ganz unverändert, Letzterer ein klein wenig verstimmt ausah, und trennten sich dann, der Eine, um „einen Brief zu schreiben“, der Andere, um „sein Frühstück zu bestellen“. Kaum aber war Sir Richard verschwunden, als der Lord plötzlich seine Augen vollständig öffnete, seine etwas vornüber geneigte Haltung verbesserte und dann langsam über das Verdeck hinschritt, indem er die Passagiere aufmerksam musterte, als suche er Jemand. So kam er in die Nähe der Tonne, an welche gelehnt Mr. Smith immer noch stand, und hinter welcher jetzt der Wind ein Paar lichtbraune, lange Locken hervorwehte. Hier faßte Lord William Posto und blickte, wie es schien, mit großem Interesse auf das Meer hinaus.

„Der Wind wird jetzt ganz unerträglich,“ sagte Mr. Smith zu seinem jungen Begleiter, mir müssen nothwendig in die Kajüte hinabsteigen.“

Seufzend erhob sich der junge Mann.

„D, ich bitte, mein Herr,“ sagte jetzt schnell vortretend der Lord, „meine Uhr ist stehen geblieben, können Sie mir nicht sagen, welche Zeit wir haben?“

„Sehen Sie nach der Schiffsuhr, Herr,“ antwortete der Diener und schob sich in ganzer Breite zwischen seinen Schützling und den Lord.

Dieser ließ sich aber dadurch nicht im Geringsten abschrecken, sondern fixirte den Diener in einer für diesen höchst peinlichen Weise.

„Ah, mein Herr,“ fuhr er unbeirrt fort, indem er den Diener den Weg vertrat, „ah, mein Herr, jetzt weiß ich plötzlich, wo ich Sie schon sah — Ihr Gesicht kam mir so bekannt vor — Sie stehen mit dem Haymarkettheater in Verbindung — Sie sind —“

„Das ist ganz gleichgiltig, mein Herr, wer ich bin. Hier ist ein kranker, junger Mann, den ich sofort in die Kajüte bringen muß, das ist jetzt die Hauptsache, mein Herr.“ Und er versuchte ihn bei Seite zu schieben. Das paßte aber nicht zu den Absichten des Lords.

„Ich bin Lord William Bury, und die Hauptsache ist, daß Sie mir höflich antworten,“ rief er dem Diener zu.

„Böhl, Mylord, der junge Mann erkältet sich aber bei dem Wind, und im Uebrigen, Mylord, habe ich gar nichts mit Ihnen zu thun, Mylord!“ Der junge Mann machte dieser Unterhaltung ein Ende, indem er eilig hinter dem Rücken des Diener hervor kam und auf die Kajütentreppe zueilte, worauf Mr. Smith ihm nachsah und der Lord mit einem vor Aerger gerötheten Gesicht oben stehen blieb.

„Und ich sage, das ist der dicke Agent vom Haymarkettheater, und der schöne Junge, den er wie ein Cerberus bewacht, ist eine Schauspielerin in Männerkleidern,“ murmelte der Lord. „Warte, Du wider Tölpel! Wenn ich Dir nicht noch an irgend einer Straßenecke von London durch meine Leute eine schöne Tracht Prügel verabfolgen lasse, so bin ich nicht Lord William Bury! Aber ich wette eine 1000-Pfund-Note, daß das ein Frauenzimmer ist, und ein verteuftelt schönes obenein, mit dem es sich wohl lohnt bekannt zu werden,“ fuhr er dann fort und kniff die Augen wieder zu, diesmal aber nicht um blasirt zu erscheinen, sondern um einen Plan zu fassen, etwa wie eine Raube, welche auch mit halbzugewinkenen Augen einem Vogel auflauert.

Indeß kam hinter dem Takelwerk auf der anderen Seite der Tonne Sir Richard hervor, welcher diesen merkwürdigen Platz zum Briefschreiben gewählt zu haben schien, und ging hinter dem Lord vorüber ebenfalls auf die Kajütentreppe zu. Er lächelte ein wenig. Vielleicht verglich er in Gedanken den breiten Rücken Mr. Smith's mit dem schmalen des Lords — jedenfalls hatte er seit einigen Minuten Zeit gehabt, diesen Vergleich zu machen, wenn er's nicht vorgezogen haben sollte, in das erröthende Gesicht des schönen Knaben zu blicken, was ihm gleichzeitig mit dem Rücken zugewendet gewesen war. Jetzt schlüpfte er eilig in seine Cabine, die er das relative Glück oder Unglück hatte, mit Mr. Smith zu theilen, welche er aber entschlossen war, für den Augenblick als sein ausschließliches Eigenthum zu behaupten. Dgleich er möglichst geräuschlos eingetreten war, so hatte er doch kaum den Holzriegel vor seine Thüre geschoben, als auch schon Mr. Smith, der eben seinen jungen Begleiter in die Nachbarcabine gebracht hatte, dieselbe verließ und an der Thüre klinkte. Sir Richard rührte sich nicht. Der Dicke machte einige energische Versuche, die Thüre zu öffnen. Als diese erfolglos blieben, rief er endlich:

„Sind Sie drinnen, Sir?“

„Jawohl,“ tönte die Antwort zurück.

„Wollen Sie mir nicht öffnen?“

„Nein.“

„Ich will aber auch in meine Cabine, ich habe dasselbe Anrecht darauf wie Sie!“

„Jawohl.“

„Also, warum öffnen Sie nicht?“

„Weil ich schlafen will.“

„Ich will aber auch schlafen!“

„Sie haben die ganze Nacht geschlafen, Mr. Smith, und ich habe wegen Ihres abscheulichen Schnarrchens kein Auge zugethan. Ich bitte Sie aus Menschenfreundlichkeit, Ihre Schlafenszeit wenigstens am Tage zu einer anderen Stunde zu wählen als ich.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. September d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen bei der unterzeichneten Stelle nachfolgende Victualien zc. im Submissionswege zur Lieferung vergeben werden:

- A.**
- 950 Kilo Kaffee,
 - 450 " Melis,
 - 1200 " Erbsen,
 - 1400 " Linfen,
 - 650 " Bohnen,
 - 2200 " Borschuß,
 - 600 " Gries,
 - 850 " geschälte Gerste,
 - 200 " Haferkern,
 - 100 " Grüne kern,
 - 1100 " Reis,
 - 50 " Sago,
 - 300 " Eierband- } Nudeln,
 - 150 " Eierband- }
 - 700 " Butter,
 - 12000 Stück Eier,
 - 180 Kilo Mohnöl;
- B.**
- 50000 Kilo Kartoffeln und
- C.**
- 25000 Kilo Kornstroh.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten mit Angabe der Preise (von den sub pos. A aufgeführten Victualien sind mit Ausnahme der Butter und Eier Musterproben beizufügen) unter der Aufschrift „Submission auf Victualien resp. Kartoffel- und Kornstroh-Lieferung“ bis zum 23. September d. J. Nachmittags 3 Uhr franco hierher einbringen.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem hiesigen Cassenbureau zur Einsicht offen.

Eschberg, den 11. September 1879.

Die Direction
der Heil- und Pflege-Anstalt.

207

Bekanntmachung.

Eine Nachwächterstelle, welche zur Zeit provisorisch besetzt ist, wird hiermit zur definitiven Besetzung für Militär-Anwärter ausgeschrieben.

Körperlich rüstige, unter 40 Jahr alte Militär-Anwärter wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Militärpapiere bei dem Unterzeichneten melden.

Das jährliche Gehalt eines Nachwächters beträgt 480 Mark.

Wiesbaden, den 8. Sept. 1879. Der Oberbürgermeister.
S. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 15. September Nachmittags 2 1/2 Uhr will Herr Gastwirth Wilhelm Boths von hier das Obst von 8 Aepfelbäumen und von 1 Rothbirnbaum (Tafelobst) versteigern lassen.

Sammelpfad an der Schleifmühle an der Marstraße.

Wiesbaden, 10. Septbr. 1879. Im Auftrage:
9857 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. September d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, will Frau Hermann Josef Profitlich Wittwe dahier Wegzugs halber ihr Mobiliar, bestehend in:

1 Garnitur grünen Plüschmöbeln, 1 Garnitur schwarzen Damastmöbeln, 1 Secretär, 1 nutz. Klappstuhl, Spiegeln

mit Consolen, vollständigen Betten (mit Sprungfeder-rahmen), Waschtischen, Nachttischen, Stühlen, Kleiderschränken in Eichen- und Tannenholz, 1 Küchenschrank, verschiedenen Tischen, 1 Uhr mit Glasglocke, Glas- und Porzellanwaaren, Heizgeräthschaften, Herrnkleidern und sonst noch verschiedenen Haus- und Küchengeräthen, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 10. September 1879. Im Auftrage:
9769 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Ingoldby Wittwe gehörigen Mobilien, als:

1 Sopha, 1 Blumentisch, 1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett mit Roßhaarmatratze und wollener Decke, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Petroleumherd, 1 Sessel, 2 Damastvorhänge, verschiedenes Werkzeug und sonstige Haus- und Küchengeräthe,

in dem Hause Wellstrasse No. 28 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 13. September 1879. Im Auftrage:
9845 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Obstversteigerung.

Montag den 15. September cr. Vormittags 9 Uhr soll der Ertrag von 21 Zwetschenbäumen, 8 Nußbäumen und einigen Aepfelbäumen in den Curanlagen öffentlich versteigert werden.

Sammelpfad an dem Eckpavillon des Curhauses (Besezimmer).
Wiesbaden, den 11. Sept. 1879. Städt. Cur-Direction.
F. Seyl.

Obst-Versteigerung.

Montag den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird das Obst von circa 60 Aepfel- und Birnbäumen auf Hof Geisberg versteigert. 9636

Notizen.

Morgen Montag den 15. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung des Obstes von 21 Zwetschen, 8 Nuß- und einigen Aepfelbäumen in den Curanlagen, an Ort und Stelle. Sammelpfad an dem Eckpavillon des Curhauses. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Versteigerung des Obstes von 8 Aepfelbäumen und einem Birnbaum. Sammelpfad an der Schleifmühle an der Marstraße. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung des Obstes von circa 60 Aepfel- und Birnbäumen, auf Hof Geisberg. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versteigerung von feinem Tafel- und Wirtschaftsobst, auf dem Hofgute Clarenthal. Sammelpfad am alten Gierzierpfad. (S. heut. Bl.)

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden hohen Festtage können Plätze in unserer Synagoge an hier weilende Fremde abgegeben werden und beliebe man sich dieserhalb an den Synagogendiener Landsberg zu wenden.

Wiesbaden, den 10. September 1879.
81 Der Vorstand der isr. Cultusgemeinde.

Herrnzugstiefel

von gutem Kalbleder und ausgezeichnete Arbeit mit und ohne Doppelsonnen, sowie alle anderen gangbaren Sorten Schuhwaaren empfiehlt äußerst billig
9297 Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

Die Frankfurter Zeitung

ist das größte und verbreitetste Blatt Süd- und Mittel-Deutschlands. Dieselbe erscheint in einer Gesamtauflage von

29,800 Exemplaren.

Die Ausgabe erfolgt durch die unterzeichnete Agentur Morgens um 8 Uhr und Abends um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Abonnenten unserer Agentur erhalten als **Gratis-Beilage** den täglich erscheinenden „Stadt-Anzeiger“, der alle interessanten Local-Berichte aus Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Wiesbaden, Offenbach, Hanau, Alschaffenburg, Sieben zc. zc. bringt.

Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den **Frankfurter Börsenkalender** pro 1879 gratis.

Der **Reichstagsbericht** der Frankfurter Zeitung wird während der Session auf dem für sie reservirten Draht vollständig telegraphirt und erscheint täglich im Morgenblatt.

Bestellungen auf die „Frankfurter Zeitung“ werden bei der unterzeichneten Agentur jederzeit angenommen, wofür auch Probeblätter zu haben sind.

Der Abonnementspreis bei unserer Agentur beträgt:

Mf. 8. 25 . . . per Quartal,
" 5. 50 . . . per 2 Monate,
" 2. 75 . . . per Monat,

auf das Samstags erscheinende Wochenblatt:

Mf. 1. 25 . . . per Quartal.

Die Zeitung wird auf der Agentur entweder abgeholt oder gegen **50 Pf.** Bestellgebühr per Quartal sofort nach Ankunft der Lüge per Träger überbracht.

Bei wichtigen Ereignissen können die Abonnenten auf der Agentur fortwährend die neuesten Nachrichten erfahren, welche von der Verwaltung der „Frankfurter Zeitung“ regelmäßig telegraphirt werden.

Wiesbaden, im September 1879.

Die Agentur der Frankfurter Zeitung:
Jacob Meyer jun.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die Frankfurter Zeitung bis Ende September gratis. 15

Grabkreuze,

stets fertig lackirt und dauerhaft vergoldet, liefert bei rellen Preisen

Jacob Sator, Wellrißstraße 17a. 9001



Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten

in 2708

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

Kammerjäger Mandt, Louisestraße 23,
empfiehlt sich im Vertilgen allen Ungeziefers. 6714

Gärtnerglas empfiehlt **M. Offenstadt,**
Nerostraße 13. 6625

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6993

Eine neue **Pierpumpe** zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Zur Beachtung! Franz. u. engl.
gründlich und billig. Näh. **Mauritiusplatz 1. 9396**

To English and American Families.

A French and German teacher would be happy to give some private lessons to English or American boys, ladies or Gentlemen. Address **Prof. M. Lehrstrasse 29. 9727**

Derselbe gibt auch englischen und franz. Unterricht in deutschen Familien und zu Hause.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **A. Kamberger,** Geburtshelferin, **vordere Präsenzstraße 2, Mainz. (D. F. 9154.) 91**

Discrete Aufnahme

in einer ärztlich empfohlenen, alt bewährten Privatanstalt, mit ausgezeichnete Pflege und mäßigen Preisen. **Karpfengasse No. 6. F. F. Heidelberg. 199**

Für den Verkauf seiner **amerikanischen Lederglasur** wird für dort ein tüchtiger Vertreter gesucht. Directe Offerten zu richten an **Isador Massé in Hamburg. 9834**

Verloren in der Bierstädterstraße ein **Taschentuch, M. U.** gezeichnet. Gegen Belohnung abzugeben **Mainzerstraße 42. 9861**

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht im jüdischen Stadttheile ein **Haus,** (Parterre 3—4 Zimmer nebst Küche) mit kleinem Garten. Offerten sub No. A. B. 100 bef. die Exped. d. Bl. 9713

Die Villa Zoppel's Privatstraße No. 1

ist zu verkaufen. Täglich einzusehen von Morgens 11 bis 1 Uhr. 8877

Das **Haus Adelheidstraße 33,** Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Willen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 7065

Villa Kapellenstraße 37c ist billig zu verkaufen. 7317
Ein kl. **Landhaus,** zweif., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. R. Exp. 7057

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirtschaftsräume. Nähere Auskunft **Paulinenstraße 2. 5874**

Willen zu verkaufen.

Willen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmitts,** Herrngartenstr.
Eine **Villa** in bester Lage von Wiesbaden mit einem 100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von 30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5941

Landhaus mit Garten am Rhein,

nahe **Wiesbaden,** weil Wegzug, sehr billig, **3000 Mf.** Anzahlung, 11 Zimmer, 2 Salons, Küche, Badezimmer, electr. Schellenzüge zc. zc., mit, auch ohne Mobilien, gleich zu verkaufen. Näh. **C. H. Schmitts,** Herrngartenstr. 9404

Die Villa Mainzerstraße 29 ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu verm. Möbel werden daselbst verkauft. 6102
Baupläze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055

Zu pachten gesucht

ein Acker am Walkmühlweg. Näh. Exped. 8558
36 Rth. 11 Sch. Acker (als Gärtnerei bereits angelegt) im Distrikt „Hinter Heiligenborn“ Ir Gew. aus freier Hand zu verkaufen. N. Steingasse 11 od. Marktstraße 16, Zimmer No. 4. 89-8
Ein gangbares Geschäft ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 9180
Ein gangbares Spezereigeschäft zu übernehmen gesucht. Schriftliche Offerten beliebe man unter B. G. # 26 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 9854
Spezerei-Geschäft, sehr gangbar, per October abzugeben. Näh. durch Rechts-Consulent **Bingel**, Karlstraße 3. 9828
6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316
24—26,000 Mark sofort auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8646

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Morizstraße 48, Stb. 9776
Eine geübte Kleidermacherin hat noch Tage zu begeben. Näh. Bahnhofstraße 20, erste Etage links. 9847
Ein Mädchen sucht Stelle als feibürgerliche Köchin oder als Mädchen allein. Näh. Exped. 9701
Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle durch **K. Mondrion, Hebamme**, Mehrgasse 18. 9799
Ein Fräulein geübten Alters wünscht zur Führung des Haushaltes eines älteren Herrn oder als Pflegerin einer Dame Stelle. Näh. Bahnhofstraße 20, 1 St. 9848
Ein braves, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen sucht zum 1. October eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Stiftstraße 11, 3 Stiegen hoch. 9839
Ein reinliches Mädchen, welches 5 Jahre in einer Stelle war, die bürgerl. Küche u. die Hausarbeit gründl. versteht, sucht zum 1. October Stelle in einer ruh. Familie. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. Friedrichstr. 34, Part. 9843
Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen, das einer feibürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht hier oder ins Ausland Stelle. Näheres Jahnstraße 15, Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 9850
Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch **Frau Stern's Bureau Mauergasse 13, 1 St.** 9105
Ein nettes, anständiges Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zu Kindern, als angehende Jungfer oder als Zimmermädchen nach England oder Frankreich durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 9897
Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 26, 2. Stock. 9894
Ein Mädchen sucht Stelle in einer bürgerlichen Haushaltung. Näheres Bahnhofstraße 18, 1 Stiege hoch. 9870
Eine gesunde, **Amme** sucht Stelle. Näheres zweitstillende **Mauergasse 11.** 9872
Ein junges, ordentl. Mädchen, das noch nicht diente, sucht leichte Stelle in einem feinen Hause und wird mehr auf gute Behandl. als auf Lohn gesehen. N. Hellmundstr. 1, 2 St. 9863
Ein geübtes Mädchen, das die Küche und feine Handarbeit versteht, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder Dame durch **Birek's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 9896
Stellen suchen: Diener, Kutscher und Hausburken; gesucht tüchtige Hausmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 9895
Personen, die gesucht werden:
Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Parterre. 9742

Modes.

Ein Lehrling wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Expedition. 9199
Eine Kleidermacherin nach außerhalb gesucht; doch nur perfekte mit besten Leistungen mögen sich melden. N. Exp. 9788
Von 2—7 Uhr wird ein anständiges Mädchen gesucht, um Kinder auszufahren. Näheres Oranienstraße 22, eine Stiege hoch rechts. 9763
Ein solides, reinliches Zimmermädchen wird in ein **Badhaus** gesucht. Näh. Exped. 9443
Eine sehr tüchtige Köchin gesucht **Sonnenbergerstraße 33.** 9794
Ein anständiges Mädchen, das alle häusliche Arbeit versteht, wird nach Geisenheim gesucht. Näheres Friedrichstraße 42, Parterre. 9792
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht **Karlstraße 5, Parterre.** 9563
Gesucht durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße No. 10: Ein anständiges Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, zu größeren Kindern, mit 20 Mark Lohn per Monat. 9896
Gesucht tüchtige, arbeitsame Mädchen für hier u. auswärts durch **Fr. Dörner**, Mehrgasse 21; daselbst können Mädchen Kost und Logis erhalten. 9878
Ein zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. October nach Castel bei Mainz gesucht. Näheres Adolphsallee 29. 9864
Anständiges Dienstmädchen gesucht Bleichstraße 12. 9867
Friedrichstraße 34, Parterre links, wird zum 1. October ein in Küchen- und Hausarbeit tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, mögen sich Vormittags melden. 9876
Gesucht: 3 Herrschafts-Köchinnen, 4 feibürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, Köchinnen zu feinen Herrschaften, 1 feines Hausmädchen, 3 Kindermädchen, 1 Restaurations-Köchin, 1 feines Zimmermädchen nach Holland, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Verkäuferin in ein Manufakturwaaren-Geschäft durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 9896
Ein braves, fleißiges, zuverlässiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres bei **U. d. Lange**, Langgasse 16 im Weißwaaren-Geschäft. 9852
Eine perfekte Kammerjungfer für mit auf Reisen, eine feinere Bonne, einfache Hausmädchen, Hotelzimmermädchen und eine tüchtige Beiköchin gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 9901
Gesucht ein gewandtes Mädchen, das sehr gut kochen kann, **Tannusstraße 4, Bel-Etage.** 9836
Eine perfekte Herrschafts-Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach **Coblenz** gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15.** 9901
Ein stilles, geübtes Mädchen, das gut kochen kann und mehrjährige Zeugnisse besitzt, wird in eine kleine Haushaltung gesucht **Albrechtstraße 33.** 9840
Eine gewandte Verkäuferin, welche französisch spricht, in ein feines Geschäft gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 9901
Tüchtige Reisende finden Stellen bei höherer Provision. Näheres in der Expedition d. Bl. 8833
Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird als Lehrling in eine Weinhandlung gesucht. Näh. Exped. 9613
Ein Passjunge auf gleich gesucht. Näh. Exped. 9860
Gesucht ein anständiger Diener und Herrschafts-Köchinnen durch **Frau Beyer**, Webergasse 58. 9862
Einen wohlherzogenen Knaben sucht in die Lehre **F. Alsbach**, Hof-Bergolder. 9898

Linoleum (Korkteppiche),

(D. F. 9145.)

anerkannt dauerhaftester, warmer und staubfreier Fußbodenbelag, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neuere Muster mit Extra-Rabatt.

Ludwig Ganz,

Mainz, Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes. 91

Eine Partie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, farbige mit 2 und 3 Knöpfen Mk. 1.30, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

279

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Neu eingetroffen:

Gelegenheits-Kauf.

Eine Partie Cachmir-Foulé,

rein wollener Stoff, 60 Ctm. breit, in allen neuen Farben, sehr geeignet zu ebenso dauerhaften wie eleganten Herbstkleidern,

zu 1 Mk. 15 Pf. per Meter.

J. Hertz.

9702

Herbst-Saison!

Reich assortirtes Lager in Neuheiten zu billigsten Preisen:
Herbst-, Winter- und Regen-Mäntel.

Cäcilie von Thenen, 8 Webergasse 8.

9886

Alderstraße 10 werden neue Damenmäntel geschmackvoll angefertigt, sowie alte modernisirt und wie neu hergerichtet zu billigen Preisen.

9800

3 Jagdgewehre, Jagdtaschen u. s. w., sowie englische Sättel zu verkaufen Frankfurterstraße 17.

9762



Bei Hundeschneer u. -Reiniger J. Nagel, Hochstr. 2, können Hunde in Pflege gegeben werden; derselbe übernimmt auch Aufträge zur Beforgung von Hunden.

9694 Große, sehr leicht gehende Aepfelmühle ist billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 28. 8057

Fach-Schulen

Reorganisirtes Technikum für Bau- & Maschinentechniker, Decorationsmaler u. s. w.

zu **Buxtehude**

(Königreich Preussen). Wohnung in den städt. Logirhäusern von 23 M. pro Monat an. Programme gratis d. d. Director **Hittenkofer**. 23

Lehr- & Erziehungs-Anstalt

von 9830

M. & J. Beyerhaus,

Hainerweg 3.

Beginn des Wintersemesters **Donnerstag den 25. Sept.**

Nachkirchweihfest zu Bierstadt.

Sonntag den 14. September findet im Saale „zum Adler“

große Tanzmusik

statt, wobei ein gutes Glas Wein und gute Speisen verabreicht werden. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Carl Kraemer**. 9856

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: **Tanzvergnügen, A. Köhler**. 9774 wozu ergebenst einladet

Veuve Clicquot-Ponsardin

feinsten Champagner. Niederlage, Verkauf en gros & en détail. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstrasse 14. 9507

Krauthobel, sowie

Rübenhobel

empfehlen billigst **M. Frorath**, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35. 9837

Straßburger Wäsche-Brillantine

(Reichspatent).

Durch Zusatz derselben zur Stärke erhält die Wäsche Glanz und Elasticität ganz wie Neuwäsche.

Fabrik **L. Heidingsfeld**, Schwestergasse 1, Straßburg i. G. Niederlage für Wiesbaden bei **C. W. Poths**, Seifen- und Lichtfabrik, Langgasse 19. 23

Ruhrkohlen.

Prima Ofenkohlen mit ca. 45 % Stücken . . . 16 Mark,
" Stückkohlen . . . 19 "
" Rußkohlen, gewaschene, groß- u. feinstrei, 18 "
" do. II. Sorte, . . . 16 "

per 20 Ctr., auf Wunsch über die Stadtwage. Bei comptanter Zahlung 50 Pfg. Sconto. Ferner empfehle zum Feueranzünden **kleingemachtes Kiefernholz** per Centner 2 Mark und **Lochkuchen** per 100 Stück 1 Mark 40 Pfg.

9831 **A. Kleber**, Karlstraße 32.

Zwei **Koffer** und mehrere **Kanarienvögel** billig zu haben Steingasse 28, Vorderhaus, Dachloais. 9844

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 5, erste Etage. 9841

Schuhmacherwerkzeug u. 1 gr. Kiste 3. verk. Adlerstr. 46. 9838

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Der Rest der Flügelactien und zwar No. 1, 4, 6, 9, 23, 29, 31, 34, 35, 36, 42, 45, 48, 51, 71, 74, 83, 84, 87, 92, 95, 96, 101, 107, 110, 111, 114, 116, 122, 129, 131, 135, 136, 138, 144, 148, 156, 161, 163, 175, 176, 180, 184, 195, 209 kann gegen Rückgewähr der Actien bei dem Vereinskassirer, Herrn Buchhändler Hensel, eingelöst werden. Der Werth der Actien verfällt zu Gunsten der Vereinskasse, wenn die Einlösung nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist. Wiesbaden, den 12. September 1879.

52

Der Vereins-Director.

Arbeitswämme

für Knaben von 80 Pfg. an,
für Männer " Mk. 1.40 "
für Männer, glatt, befest, " Mk. 2.20 "

empfehlen in allen Größen und Qualitäten

8899

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Verpackung von Glas, Porzellan und Möbel wird billigt besorgt durch

9816

Wilh. Pfeil, Saalstraße 3.

Rebhühner

20

versendet gegen Nachnahme

(H.58868.) **A. Gorges**, Bernburg in Anhalt.

Sand-Kartoffeln,

gelbe per Kumpf 34 Pf., blaue 36 Pf., im Centner billiger, zu haben **Goldgasse 15**. 9802

Nichtabgerahmte Milch per Liter 24 Pf. täglich zweimal zu haben vom „Hof Geisberg“. Bestellungen nehmen entgegen die Herren Kaufmann **Viehöver**, Marktstraße, und Bädermeister **Sattler**, Lammstraße. 8887



Ankauf

von gut genährten Schlachtpferden bei

F. Hirschler, Pferdemeßger, Mainz, Augustinergräbchen 6. 9231

Für Einjährig-Freiwillige.

Ein fast ganz neuer Infanterie-Uniforms-Rock ist billig zu verkaufen **Helenenstraße 15, I**. 9665

Wegen Abreise sind **Kapellenstraße 35**, Parterre, verschiedene Möbel, Ofen, eine span. Wand etc. zu verkaufen. 9849

Bettfedern werden gereinigt. Näh. Mauerstraße 15 bei Frau **Martini**. 9743

Säulenöfen, 2-3 schöne geschliffene, sind billig zu verkaufen **Geisbergstraße 26**. 9754

Eine reine, engl. **Sühnerhündin** mit zwei Jungen zu verkaufen. Näh. Emserstraße 22 bei **J. Klarmann**. 9021

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Beamte wünscht ein möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Pension. Offerten mit Preisangabe sub A. B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9834

Angebote:

Adlerstraße 46 ist eine Stube im 3. Stock zu verm. 9685
Bahnhofstraße 18, I. Etage, ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9771
Blumenstraße 11 (Villa) möbl. Zimmer zu verm. 9087

Dohheimerstraße bei **W. Gall** ist eine angenehme und bequeme Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, 3 Mansarden und 2 Kellerräumen, zc. auf den 1. October zu vermieten. 9865

Dohheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon zc., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigenthümer im Seitenbau, 1 St. 8712

Echostraße 1 (Nerenthal) auf October zu verm.:
2 Treppen hoch, 3 Stuben, Küche und Zubehör. Nähere Auskunft Echostraße 6. 9271

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Haus“, ist die abgeschlossene, möbl. Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, sogleich zu vermieten. 9585

Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer an Herren zu verm. 9084

Friedrichstraße 10, Mittelbau rechts, ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 7833

Geißbergstraße 26 sind zwei einzelne, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9753

Kapellenstrasse 35,

nach Wahl Hochparterre oder Bel-Etage, jede bestehend aus Salon, vier Zimmern nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Bel-Etage daselbst. 9787

Karlstraße 6 sind ein auch zwei möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 9806

Kirchgasse 18, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8436

Kirchgasse 19 ist eine Hochparterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 9533

Langgasse 3 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. bei H. Wagner. 9572

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 6159

Leberberg 7 elegant möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 7960

Louisenstraße 31 im 2. Stock links ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an ruhige, gebildete Miether abzugeben. 9431

Moritzstraße 6, 1. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 9097

Nerostraße 38 sind 2 kleine Zimmer zu vermieten. 9877

Nerostraße 40 möbl. freundl. Parterrezimmer zu verm. 9708

Dranienstraße 6, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9851

Dranienstraße 11 ist das Parterre auf gleich oder später, sowie der 1. Stock vom 15. October ab billig zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 9679

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Rheinstraße 8, Parterre. 7019

Rheinstraße 5 ist die Parterrewohnung von 7 Zimmern zc. vom 1. October an zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 4057

Rheinstraße 24 ist der zweite Stock von 9 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. Adolphstraße 2. 9416

Rheinstraße 33 sind mehrere möblierte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 7505

Saalgasse 3 ist im 2. und Dachstock ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9588

Schwalbacherstraße 27 (nahe der Kaserne) möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 9703

Schwalbacherstraße 32 (Alleeseite) ist ein kleineres, möbliertes Zimmer und zwei große Dachkammern auf den 1. October zu vermieten. 9853

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist die herrschaftlich möblierte Villa mit Stallung, im Ganzen oder getheilt, anderweitig zu vermieten. 8268

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 20

ist die herrschaftl. möblierte Bel-Etage zum ersten October zu vermieten. 6676

Taunusstrasse 17

ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 9667

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6-8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage von 3 oder 5 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

Taunusstraße 51, 2 Tr., ist auf October ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an einen Herrn zu verm. 9781

Taunusstraße 51, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit Pension. 9573

Webergasse 3, Privat-Hotel zum Ritter,

ist die herrschaftlich möblierte Bel-Etage (Südseite) von 6 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie 2. Etage von 9 Zimmern, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermieten; auf Wunsch kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. 9092

Webergasse 40 ist ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. Näh. im Hinterh. 9733

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 7053

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Ein Zimmer mit Keller auf den 1. October zu vermieten Wellrißstraße 15. 9692

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt, zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9761

Eine schöne Hochparterre-Wohnung von 10 Zimmern mit allem Zubehör, großem Garten, ganz oder getheilt auf 1. Oct. zu verm. **Rosenstraße 3.** 6746

Elegante Wohnung, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Speisezimmer, Schlafzimmer u. s. w., mit Benutzung eines schönen Gartens, möblirt oder unmöblirt sogleich zu vermieten Lahnstraße 2. 6238

Elegant möblierte Zimmer für die Wintermonate zu vermieten Langgasse 49. 9368

Ein einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost auf 1. September zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 7, 2. Etage. 8263

Ein freundlich möbl. Zimmer nach der Straße billig zu vermieten Langgasse 22 im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 8499

Berliner Hof, Bel-Etage,

elegant möblierte, herrschaftliche Wohnungen von 5 und 7 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder den Winter zu vermieten. 8308

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche „Villa Germania“, **Sonnenbergerstraße 31.** 8695

Zwei comfortable möblirte Zimmer in angenehmer Lage zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 6, 1 Stiege hoch. 8996

Salon und Schlafzimmer, eleg. möblirt,

Balkon und Garten, große Räume, auf Wunsch Pension, vom 15. October ab zu verm. Adelhaidestr. 42, Part. 9354

Ein gut möblirtes Zimmer mit einem oder zwei Betten billig zu vermieten Saalgasse 36, 1. Etage. 9324

Ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Mauergasse 8, 2 Stiegen. 9570

Das elegant möblirte Landhaus Sonnenbergerstraße 17 (früher 23) ist vom 1. October ab ganz oder getrennt zu vermieten. 9855

In der Schwalbacherstraße ist auf 1. October Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 9859

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind sofort 2 einzelne möblirte Zimmer zu vermieten; ferner Parterre zum 22. ds. eine Winterwohnung von 3 möblirten Zimmern. Pension im Hause. 9846

Zwei möblirte Zimmer an einen stillen Miether billig zu vermieten. Näh. Exped. 9832

Zu vermieten

ist auf 1. October eine vollständige Mansard-Wohnung. Lauterbach. 9829

Ein Laden mit möblirtem Ladenzimmer in guter Lage preiswürdig auf's Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 9327

Pferdestall u. Remise zu vm. N. Kochbrunnenplatz 3. 13178

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 9, S. 9025

Arbeiter finden Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 9883

Schüler finden billig Pension Bleichstraße 19, 2 Tr. h. 9866

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

12. September.

Geboren: Am 7. Sept., dem Möbelhändler Heinrich Heinemer e. L. — Am 8. Sept., dem Auslaufer Wilhelm Geis e. L., N. Anna Marie. — Am 9. Sept., dem Kunstgärtner Richard Heß e. L., N. Anna Margarethe Elise.

Aufgehoben: Der Bäcker Johann David Carl Sauerwein von Patersberg, N. St. Goarshausen, wohnhaft dahier, und Anna Adermann von Gersfeld an der Rhön, Reg.-Bez. Cassel, wohnhaft dahier.

Redaction des Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. September 1879.)

Adler:

- Clauberg, Kfm., Barmen.
- Klob, Kfm., Lyon.
- Hilsberg, Kfm. m. Fr., Bochum.
- Döppe, Kfm., Annaberg.
- Grebert, Fr. m. Tochter, Berlin.
- Rohde, Kfm., Remscheid.
- Gottburg, Dr. med., Kissingen.
- Schöller, Düren.
- Hirschfeld, Kfm., Hamburg.

Bären:

Haddelscy, Rent. m. Sohn, Leeds.

Belle vue:

Jüngel, Kfm. m. Fr., Berlin.

Schwarzer Bock:

Denner, Apotheker, Schwalbach.

Baumeister, Fr. Rent., Dresden.

Zwei Bücke:

Ströhmman, Fr. m. Sohn, Herborn.

Grosschupff, O.-Postser., Düsseldorf.

Einhorn:

Hanbart, Kfm., Paris.

Kardara, Stud., Würzburg.

Politi, Stud., Würzburg.

Eulner, Kfm., Stuttgart.

Helmich, Kfm., Mülheim.

Neugass, Kfm., Coblenz.

Müller, Kfm., Berlin.

Maus, Kfm., Colmar.

Schlosser, Kfm., Maikammer.

Schwingen, Schlängenbad.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Stiller-Seyferth, Fr., Reichenbach.

Eisenbahn-Hotel:

Wagner, Ingen., Spandau.

Pincus, Schwerin.

Saumel, Fr. m. Tochter, Brüssel.

Englischer Hof:

v. Hamberg, Prof., Stuttgart.

Klinkenberg, Amsterdam.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Berg, Fabrikbes., Metz.

Sprenger, Landau.

Grüner Wald:

Bücken, Fr., Aachen.

Bücken, Fr., Aachen.

Zenfelder, Pfarrer, Buckbaum.

Zenfelder, Pfarrer, Frucht.

Diehm, Fabrikbes., Lauterbach.

Typeke, Fabrikb. m. Fm., Berlin.

Mattil, Fabrikbes., Lambrecht.

Tauconier, m. Fr., Brüssel.

Charembaux, m. Fr., Brüssel.

Thies, Kfm., Hamm.

Häberle, Kfm., Constanz.

Schildknecht, Rent., Brüssel.

Hotel Bahn:

von der Linde, Fr., Crefeld.

Schurmann, Fr., Crefeld.

Sohlknamm, Fr., Crefeld.

Weiers, Fr., Crefeld.

Vier Jahreszeiten:

- Goldberger, Fr. m. Bed., Berlin.
- Goldberger, Comm.-R. m. Fr., Berlin.
- Hallström, m. Fam., Stockholm.
- Mortimer-Salmon, m. Fr., England.

Goldene Kette:

Kaiser, m. Fr., Coblenz.

Weisse Lilien:

Bronner, Fr., Heidelberg.

Briesen, Rittergutsbes. m. Tocht., Neustrelitz.

Nassauer Hof:

Erbsloh, m. Fam., New-York.

Finckenbach, Barmen.

v. Tuyll, Baron m. Fr., Soden.

van Pilot, Fr. Baron, Frankfurt.

Gutrice, Schottland.

Schütte, Kfm. m. Fr., Barmen.

Capelle, Fr., Barmen.

Alter Nonnenhof:

Ising, Kfm., Schönhaide.

Wagner, Kfm., Düsseldorf.

Hohle, Fr., Zweibrücken.

Hoffmann, Fr., Zweibrücken.

Fuchs, Dr. m. Fr., Heidelberg.

v. Dudden, m. Fr., Schwerin.

Hotel du Nord:

Leeuw, Rent. m. Fr., Rotterdam.

v. Langenbeck, Geh. O.-Medic.-R. Prof. m. Fr. u. Bed., Berlin.

Rhein-Hotel:

v. Henk, m. Fr., Berlin.

Jayce, Fr. m. Schwester, England.

Flecksig, Prof., Kiel.

Bandilli, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Vincent-Sundberg, m. Fam., Stockholm.

Gotzmann, Secret. m. Fr., Stuttgart.

Hauscheld, Kfm., Leipzig.

Fritz, m. Fr., St. Louis.

Schultze, m. Fam., Dessau.

v. Stremberg, Fr. m. Fm., Rhene.

Grund, Fr., Rhene.

Dittmar, Ilsen.

Grünwald, Amerika.

Rose:

Cohn, m. Fam., San Francisco.

Ooster, Fbrkb. m. Fr., Amsterdam.

Busk, London.

Makins, Obrist m. Fam., England.

Ridley, Fr. m. Tochter, England.

Lane, Fr., England.

Faulkner, England.

Ovington, Fr. m. Tochter, Brooklyn.

Grieve, Schottland.

Stewart, Fr., Kissingen.

Raskin, Paris.

Liebrecht, Kfm. m. Fr., Mannheim.

Weisses Ross:

- Küpper, Hotelbes., Elberfeld.
- Baack, Kfm., Elberfeld.
- Volk, Postverwalter, Reichelsheim.

Weisser Schwan:

Wollweber, Rennerod.

Georgi, Fabrikbes., Giessen.

Sonnenberg:

Grünwald, Fr., Griesheim.

Stern:

Bleyhöffer, Dr. med., Valparaiso.

Nyden, Fr. m. Fam., Brüssel.

Tannus-Hotel:

Meum, Kfm., Siegen.

Bahker, m. Fam., Holland.

Ponet, m. Fam., Hasselt.

Horst, Bonn.

Westrum, m. Fr., Hoya.

Papilsky, Stud., Marburg.

von der Berswordt, Striegau.

Jäger, Berlin.

Breul, Fr., Paris.

Hotel Trinthammer:

Schuhmann, Lehrer, Giessen.

Elsberg, Fr. m. Sohn, Elberfeld.

Schwarz, Lehrer, Wetter.

Dietz, m. Fr., Wetzlar.

Hotel Victoria:

Géruzet, m. Fr., Brüssel.

Hälin, Kfm., Paris.

Messow, Fr. m. Tochter, Aachen.

Thomson, m. Fam., London.

Byrom, Kfm. m. Fr., Verviers.

v. Kosinski, Baumeister, Killestedt.

Thomson, Fr., Krakau.

Weland, Newport.

Hotel Vogel:

Vietor, Kfm., Schmalkalden.

Wetzlar, Kfm., Waltershausen.

Jäger, Kfm., Waltershausen.

Dervios, Fr., Brüssel.

In Privathäusern:

Villa Germania: Gohlke, Rittergutsb. m. Fr. u. Bed., Gernheim.

Louisenstrasse 1:

Roth, Trebur.

Herfarth, Fr. Obrist m. S., Münster.

Beunat, Fr., Paris.

Agnes-Vetter, Fr., Dresden.

Villa Nizza:

v. Sannow, Gener. m. Fr., Darmstadt.

Olja v. Ramm, Fr., Ehrenbreitstein.

Parkstrasse 6:

Heine, Fr., Hamburg.

Schwendy, 3 Fr., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 12. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Linien).	333,69	332,77	332,28	332,91
Thermometer (Reaumur).	6,0	14,6	10,0	10,20
Dunstspannung (Bar. Lin.)	3,04	4,45	4,19	3,89
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,7	64,6	88,4	80,90
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.O.	S.O.	—
	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	f. heiter.	—
	—	—	—	—
Regenmenge pro □ in par. Cd.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 R. reducirt.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Richelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32 a; 6) Fr. Heim, Hellmündstraße 29 a; 7) J. G. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Rog, Friedrichstraße 42; 9) G. Nades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelhaidestraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunhem, Spezereihandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöbe in Biersfeld. Eine Stadipostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn H. Engel, Taunusstraße 2.

Rassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Rheinbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9.6.* — 10.41.†* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8.* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.†* — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.†* — 10.19. — 11.29.†* — 12.56. — 3.13.†* — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 10.10.† — 11.13† (nur an Sonn- und Festtagen).

Rheinbahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Hessische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 7.5. — 10.30. — 2.50 (nur an Sonn- und Festtagen). — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in Wiesbaden: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 8.2 (nur an und Festtagen). — 10.9.

Abfahrt von Niedernhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in Niedernhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹/₄, 9¹/₄ (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9³/₄ (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10¹/₄ und 12¹/₄ Uhr bis Köln; Nachmittags 8¹/₄ Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6¹/₄ Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¹/₄ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Sonntags, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags nach Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¹/₄ und 8³/₄ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 12. September 1879.

Geld-Course.

Wechsel-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	— Am. — Pf.	Amsterdam	169.25 B. 168.25 G.
Dukaten	9 „ 58—63 „	London	20.505 B. 465 G.
20 Franc.-Stücke	16 „ 16—19 „	Paris	80.85 B. 80.70 G.
Sovereigns	20 „ 39—44 „	Wien	172.90 B. 172.50 G.
Imperial	16 „ 67—71 b.	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4 „ 20—23 Pf.	Reichsbank-Disconto	4.

Was erhoffte und befürchtete man vor 100 Jahren von Aufhebung der Zünfte? *

Eine besonders prächtige Antwort auf diese Frage ertheilt uns beizwillen die französische Geschichte, weil Frankreich nicht nur ein einheitliches, mit einem Blick zu erfassendes Bild staatlicher Entwicklungen und politischer Strömungen darstellt, sondern weil damals in Frankreich auch diejenige gelehrte Schule der Volkswirtschaft, die des Physiokratismus, entstand, welche die Aufhebung des Zunftwesens als ein Dogma des gewerblichen Fortschritts proclamirte.

Als Turgot, das Haupt dieser Schule, im Jahre 1774 Minister wurde, hatte der wissenschaftliche Einfluß der Physiokraten (der Erfinder des laissez faire, laissez aller, der wirtschaftlichen Selbstüberlassung) bereits bedeutende Milderungen des Zunftzwanges zu Wege gebracht. Schon in den fünfziger Jahren macht sich ein freier Zug bemerklich, der die alten starren Schranken des Zunftwesens vielfach durchbrach. Es wird Demjenigen, der seine Lehr- und Gesellenjahre bei einem Meister in irgend einer

* Unberechtigter Nachdruck verboten.

Stadt Frankreichs durchgemacht hat, erlaubt, sich in irgend einer anderen Stadt als Meister aufnehmen zu lassen; ausgenommen sind nur Paris, Lille, Lyon und Rouen. Dem Adel, dem Colbert nur den Seehandel und dem das Gesetz von 1701 nur den Großhandel erlaubt hatte, wird ausdrücklich gestattet, sich auch an industriellen Unternehmungen zu beteiligen. Die Zuchergunst in Rouen wird jetzt wieder für andere als Meistersöhne zugänglich gemacht und die Trennung der groben von der feinen Weberei in derselben Stadt wird aufgehoben „als eine beständige Quelle von Streitigkeiten“. Andere ähnliche Maßregeln schließen sich diesen an. Turgot spricht schon vor seiner Ministerzeit (1766) von „den Prinzipien, die heutzutage mit so großem Recht von der Regierung angenommen sind“. Die letzten Konsequenzen dieser neuen Ideen wurden gezogen, als Turgot das Staatsruhrer ergriff.

Nachdem sich Turgot von 1774 und 1775 erst um die Hebung des Ackerbaues bemüht, um dadurch seiner Gewerbepolitik eine starke Grundlage zu verschaffen, legt er 1776 die Art an das Zunftwesen. Das betreffende Gesetz begleitet der Minister mit einer Denkschrift an den König. Er weist darauf hin, daß die Zünfte dem Fortschritt der Kunst hinderlich seien, daß sie die unteren Classen herabdrückten, daß ihre Verwaltung eine sehr mangelhafte sei, daß sie die Lebensmittel vertheueren, daß wenn sie aufgehoben wären, ihre Einkünfte von unnötigen Ausgaben entlastet und dann in größeren Beträgen zur königlichen Cassa fließen würden. „Wir sind verpflichtet“ — sagt er — „allen unseren Unterthanen die volle Ausübung ihrer Rechte zu gewähren; diesen Schutz schulden wir vor Allem der Classe von Menschen, welche, da sie außer ihrer Arbeit und Industrie kein Vermögen haben, desto mehr das Bedürfnis und das Recht haben, die einzelnen Quellen ihres Lebensunterhaltes in ihrem ganzen Umfang zu benützen.“

Sodann zeigt er, wie die Zünfte in dies natürliche Recht eingreifen. Zu den schädlichen Folgen der Zünfte rechnet er die Herabdrückung der Schwachen, den Ausschluß des Fortschritts und der Erfindung, die große Ueberbürdung des Gewerbes durch die Kosten der ewigen Zunftprozesse, die Erhöhung der Preise zum Nachtheil der Consumenten. Nachdem Turgot in dieser Weise versucht hat, das Bedürfnis seiner Reform darzutun, antwortet er auf alle möglichen Einwendungen gegen seinen Plan. Das Eindringen von unfähigen Personen in das Gewerbe hält er für unwahrscheinlich, weil eine solche Folge in den lieux privilegiés und in den Vorstädten trotz der freien Concurrenz nicht eingetreten sei. (Es gab in Frankreich privilegierte Orte, in welchen der Zunftzwang nicht herrschte, sondern das Gewerbe frei war.) Daß das Handwerk sich technisch verschlechtern würde, glaubte er auch nicht, da das Selbstinteresse der Unternehmer sie nöthigen würde, ihre Capitalien bloß guten Arbeitern anzuvertrauen. Daß die neuen Meister durch ihre Concurrenz die alten ruiniren würden, hält er auch nicht für möglich, da in den Orten, wo der Handel am freiesten ist, die Concurrenz gerade die Zahl beschränkt. Ferner, wenn auch die Meister in eine etwas schlimmere Lage kommen sollten, würden sie doch als Consumenten gewinnen und außerdem alle die nutzlosen Nebenausgaben der Zünfte für Festlichkeiten u. s. w. ersparen.

Man sieht, daß die Hoffnungen Turgot's lediglich volkswirtschaftlicher, politischer und technischer Natur waren. Moralische Gesichtspunkte kamen wenig und in Hinsicht auf das Lehrlingswesen gar nicht in Betracht. An die sittliche Verwilderung der jungen Leute, nach der Ansicht aller heutigen Parteien ein Hauptgebrechen des zunftlosen Zustandes, dachte man damals nicht. Auch der General-Staatsanwalt Segurier, der im lit de justice dem Turgot'schen Gesetze scharf entgegentrat, hob diesen Punkt nicht hervor. Er meinte, daß die Beseitigung der Zunftreglements zu Betrügereien und folglich zur Vernichtung des französischen Handels führen würde, daß die wirklich guten Meister durch die Concurrenz der unehrlichen ruinirt werden würden, daß der Andrang der Bauern in die Städte den Ackerbau ohne Arbeiter lassen würde.

Seit dieser Erörterung des Für und Wider sind 100 Jahre vergangen. Die Praxis hat auf die Theorien geantwortet, so daß heute jeder Leser aus eigener Anschauung weiß, ob und inwiefern sich die Hoffnungen Turgot's oder die Befürchtungen Segurier's erfüllen.

In einem ferneren Artikel werden wir übrigens darthun, daß Turgot trotz seiner großen Hoffnungen, welche er auf die Gewerbefreiheit setzte, weit davon entfernt war, ein so bedeutendes Maß von Freiheit zu gestatten, wie es augenblicklich in den Gewerben herrscht.